

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 255.

Donnerstag den 11. September.

1856.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt den **29. September** und endigt mit dem **18. October.**
  - 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
  - 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
  - 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
  - 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherverwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
  - 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
  - 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
  - 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
  - 9) Was endlich den, auch auswärtigen Speditours, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.
- Leipzig, den 14. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Alles Feilhalten mit Waaren in den nach Taucha zu gelegenen Orten und Fluren des unterzeichneten Kreisamts an dem auf den 15. dieses Monats fallenden **Tauchaer Jahrmärkte** wird hiermit bei Strafe und mit dem Bemerkten verboten, daß Zuwiderhandelnde weggewiesen und zur Verantwortung und Strafe werden gezogen werden.

Kreisamt Leipzig, am 1. September 1856.

Bei Abwesenheit des Kreisbeamten unterzeichnet von  
Cocius, Act. j.

Schilling.

### Bekanntmachung.

Bei der zufolge unserer Bekanntmachung vom 29. vor. Mon. heute stattgefundenen Ausloosung von acht Schuldscheinen der unverzinslichen Anleihe zum Neubau des hiesigen Armenhauses wurden die Nummern **28, 35, 61, 64, 67, 78, 83 und 96** gezogen; wegen der Rückzahlung wird den Inhabern der betreffenden Schuldscheine weitere Mittheilung zugehen.

Leipzig, am 10. September 1856.

Das Armendirectorium.

### Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen wird **Sonnabend den 18. d. M.**

#### das Urbild des Tartüffe

auf dem Stadttheater aufgeführt werden. Wir empfehlen diese Vorstellung angelegentlich der wohlwollenden Theilnahme des Publicum und bemerken, daß Herr Wilhelm Lücke jun. (Firma J. C. Lücke) die Güte haben wird, dem Cassengeschäft sich zu unterziehen und daß Bestellungen auf Billets an der Theatercasse angenommen werden.

Leipzig, den 10. September 1856.

Das Armendirectorium.



## Neues Singschor an der Nicolaischule.

(Bergl. Nr. 24 v. Bl.)

*Disseile est satiram non scribere.* Wer da weiß, daß es ein köstlich Ding ist, mit sich selbst eins zu sein, der begreift nicht recht, wie ihm Jemand ungestraft zumuthen darf, mit sich selbst in Opposition zu treten, oder für sich zwei Principien aufzunehmen, von denen das eine durch das andere geschwächt wird. In diesem Falle findet sich jetzt die Nicolaischule, der man eine Identität mit der Thomana zu erstreben rathet. Der gute Rathgeber scheint aber weder mit der Thomana, noch mit der Nicolaitana mehr als eine oberflächliche Bekanntschaft von außen her gemacht zu haben. Wer kann leugnen, daß das erstere Institut mit großer Sorge fort und fort wirkt, und zwar nach beiden Seiten hin für Musik und für Wissenschaft? Und wer verkennet, wie durch dasselbe die Liturgie der evangelischen Kirche hier getragen wird und es demnach zur Befriedigung dieses kirchlichen Bedürfnisses dient? Wer sieht ferner nicht, daß die musikalische Bildung durch die Folie der wissenschaftlichen Studien gehoben wird? Wir vermögen nicht zu sagen, ob die letztern in gleicher Weise durch die Musik gefördert werden, oder in derselben nur eine Empfehlung für das gesellige Leben, oder ein Stipendium für das Universitätsleben oder eine Zulage zu dem Honorar des Hauslehrerberufs finden, und ob dem Institut in seiner Begründung das Gymnasium oder vielmehr dessen wissenschaftliche Bildung zur Pensionierung der schnell verlorene gehenden reinen und schönen Stimmen die Hand bieten soll oder doch bietet. Dann würde in dieser Combination eine seltene und bewundernswerthe Weisheit der Speculation liegen.

Seht man aber auf die Geschichte der beiden hiesigen Gymnasien zurück, so findet man, daß in ihrer historischen Entwicklung keineswegs eine solche Berechnung der einander kreuzenden oder unterstützenden Interessen des kirchlichen Gesangsinstituts in seinem Verein mit der Gelehrtenschule zu bemerken ist. Als die Bürgerschaft zu Leipzig 1392 das Bedürfnis fühlte, aus der Parochialschule zu S. Nicolai ein Pädagogium zu machen, um die Söhne nicht auswärtig schicken zu müssen, weil die Chorherren zu S. Thomä damals mehr den Leib, als die Wissenschaft auf ihrer Klosterschule pflegten, so waren viele und große Hindernisse materieller Natur zu überwinden, und ließen sich selbst durch die päpstliche Bulle, welche der Stadtrath in Rom einholte, nicht beseitigen. Wohl mochten die Chorherren, deren Interesse in Anspruch genommen ward, wissenschaftliche Anstrengungen gemacht oder andere Einflüsse daneben in Geltung zu bringen gesucht haben — darüber schweigt die Geschichte der Stadt — zuletzt aber mochten ihre wissenschaftlichen Intentionen doch nachgelassen haben und das wissenschaftliche Bedürfnis der Bürgerschaft siegte ob und wußte die Regungen der materiellen Interessen jener durch einen Vertrag mit dem Propst zu S. Thomä zu beschwichtigen, nach welchem sich die Nicolaischule nicht begeben lassen sollte, an dem Kirchendienste Theil zu nehmen. Man sieht, wie viel man auf denselben von jener Seite her hielt. Auch darf wohl zugegeben werden, daß die vorhandenen Mittel zur Unterhaltung des Instituts nicht überflüssig waren, obschon zu allen Zeiten bis in dieses Jahrhundert herein stets fromme Leipziger mit liberalen Stiftungen nachhalsen. Denn dessen ungeachtet bedurfte es noch immer des schweren Dienstes, welcher die Knaben nöthigte, noch in unserer Lebenszeit die Büchse von Haus zu Haus zu tragen, und singend durch die Strafe zu ziehen und für sich und die Sache Aufmerksamkeit und Wohlwollen der Hörenden zu wecken, bis endlich diese Gewohnheit als mit unserer Zeit unvereinbar aufgehoben und der Ausfall in den Einkünften von der Aesthetik statt der Pietät gedeckt wurde. Dabei kommt in Betracht, daß die schönen Discantstimmen bei Knaben kurze Zeit dauern, und überhaupt selten sind, daß aber die Aufopferung oder doch die Anstrengung für so manche zu groß und sogar nicht ohne Gefahr ist, und daß eben daher größtentheils nur solche aus der Zahl der Gesangfähigen sich hergeben, welche sonst ein Gymnasium nicht besuchen könnten, und nicht nur ohne Schulgeld studiren, sondern auch kostenfrei wohnen, leben und sich kleiden wollen. Es gehörten daher bei solchen umfangreichen Bedürfnissen von 60 Alumnen nicht geringe Summen dazu. Will man aber ein solches Institut erhalten, so sind die zur Unterhaltung gehörigen Mittel zusammenzubehalten und nicht auf 2 Anstalten zu zerplündern. Weder jenen Chorherren der alten Zeit möchte es daher zu verbieten sein, sich in dem Rechte oder Besitze nicht beeinträchtigen oder sich ein mühevolleres Geschäft nicht verkümmern lassen zu wollen, noch bei umfanglicherem Besitze der Behörde der jetzigen Zeit zumuthen zu sein, daß sie, so lange zumal noch an der Thomasschule 30 Stellen

besonders für Exspectanten des Alumnats unter den Externen zu unterhalten sind, eine gleiche Sorge für ein zweites für rein wissenschaftliche Zwecke in der Stadt bestehendes Gymnasium zu übernehmen, da zumal jetzt das bisherige Institut zu S. Thomä, so lange die Zahl der evangelischen Kirchen nicht vermehrt und von dem evangelischen Institut die kirchliche Liturgie anderer Confessionsparteien nicht besorgt wird, wie bisher immer noch ausreicht, obschon seit 1822 die Horae und ihre Sängere aufgehoben worden sind, und der akademische Gesangverein nur der Universitätskirche seine Dienste widmet. Sollte das Bedürfnis mit der Zeit bei Vermehrung der evangelischen Kirchen und gottesdienstlichen Handlungen mit dem Wachsen der evangelischen Bevölkerung der Stadt zunehmen, so wird die Zeit auch die Mittel zur Befriedigung des Bedürfnisses bringen. Wie die Sachen aber dermalen stehen, dürfte die Thomana mit ihrer reichen Ausstattung als Gymnasium und Gesangsinstitut allein die hiesigen Bedürfnisse unbeschadet ihres Floris befriedigen können.

Die Nicolaischule dagegen, welche seit 1392 das Privilegium hatte, der Klosterschule gegenüber ein Pädagogium der Stadt zu werden, und seit Uebersiedelung der Universität aus Prag im Jahre 1409 sich zu einem solchen emporhob, während des Baues ihres Schulhauses aber, der erst 1511 nicht ohne nächtliche Angriffe einer Klosterfreundlichen Partei zu Stande kam, durch die Gunst der Universität in dem rothen Collegium Raum fand, erschien zwar anfangs durch die Ausschließung von dem Dienste der Kirche und von dem damit verbundenen Genuß in einer gedrückten Stellung bleiben zu sollen, und hatte auch in späterer Zeit manchen Kampf um Existenz oder wegen ihrer Bestimmung auszuhalten. Jedoch hatte die Zeit allmählig die Idee eines reinen Gymnasiums, oder von der Nützlichkeit zweier mit einander wenigstens in einer Beziehung concurrirender Anstalten für eine größere Stadt, so wie von der Unzulänglichkeit eines einzigen für dieselbe so weit herausgebildet und befestigt, daß, als dagegen sich neuerdings wieder Zweifel erhoben, dieselbe durch die Vorstellung der Schwesteranstalt, es erwachse durch Combination ihr eine zu große Last, Hülfe und Schutz fand.

Die Nicolaischule selbst aber nahm bekanntlich noch unter dem Herzog Georg Partei für die Reformation. In dem Jahre 1543 aber erhielten von dem Kurfürsten Moriz die Universität, welche seitdem für die reichste oder eine der reichsten gilt, und die Stadt zur Unterhaltung der Kirchen und ihrer beiden Schulen eine so große Dotation, daß sie jeder Sorge für sie aus ihren Mitteln überhoben blieb. Beide Schulen gehören ihrer auch von dem Kurfürsten damals anerkannten Bestimmung nach zu den Gelehrten-Schulen Sachsens, aus denen sowohl andere Gelehrte und Gebildete, als besonders Geistliche hervorgehen sollen, um die Lehre des Evangeliums in ihrem reinen Lichte auf dem Grunde classischer Bildung leuchten zu lassen, da die Reformation auf gleiche Weise seit dem Wiedererwachen dieser Studien im 15. Jahrhundert vorbereitet worden war. So kam es, daß die classische Nicolaischule, die bei ihrer Abtrennung vom Kirchendienste zwar immer ihr religiöses Fundament behielt, allmählig bei Verfolgung ihrer rein wissenschaftlichen Bildungsaufgabe sich gewöhnte, jenen ursprünglichen Druck als ein Privilegium der Freiheit vom Kirchendienste anzusehen. Auch hat sie zu allen Zeiten vorzügliche Männer der gelehrten Welt aus ihrem Schoße hervorgehen sehen und für Staat und Stadt, für Inland und Ausland solche herangebildet. Ich nenne hier nur Leibniz, J. G. Fabricius (den großen Literator), Haubold, Seume aus älterer Zeit und übergehe die Namen von Männern der Gegenwart, welche Kanzeln, Katheder, Richterstühle u. dergleichen

Auch ist der Gesang als Bildungsmittel nie vernachlässigt und so viel, auch nach Einziehung des Titels von Cantoren, betrieben worden, als es im Interesse besonders künftiger Geistlicher liegt. Die 12 Freistellen aber sind von der Pietät der Witwe eines Kaufmanns, Agathe Bergerin († 30. Januar 1618), nicht für Schüler des Gesanges oder Choristen der Kirche gegründet und von D. Jacob Born 15 Stipendien zur Belegung des Studiums der lateinischen Sprachwissenschaft errichtet worden. Hat nun die Nicolaischule ohne den Reiz des Gesanges freilich weniger Aufmerksamkeit bei wohlthätigen Reichen erweckt, so ist sie, während die Thomasschule als die reiche Schule für Arme (besonders Sängere) gegolten, die arme Schule z. S. Nicolai für Wohlhabende oder Reiche gewesen, von denen sie besucht zu werden pflegte, weil sie nicht überfüllt war und keine Störungen oder Unterbrechungen durch einen Gesangchor erfuhr. Ja man ging selbst so weit, daß man die Nicolaischüler 1744 von der Verbindlichkeit, gemeinschaftlich die Nicolaischule zu ihrem Gottesdienste zu benutzen, aus beweg-

lich  
lich  
mit  
und  
Sch  
mu  
  
leid  
erri  
unf  
vor  
we  
Be  
dar  
abe  
aus  
Th  
ein  
tete  
daß  
sch  
zu  
me  
zue  
Re  
na  
mi  
S  
her  
sei  
S  
sch  
th  
w

ge  
du  
ni  
fi

D  
un  
et  
D  
u  
te  
Q  
is  
r  
r  
d  
f  
b

g  
s  
i

g  
s  
i

g  
s  
i

g  
s  
i

g  
s  
i

g  
s  
i



lichen Ursachen entband, und einen spätern Versuch gemeinschaftlichen Abendmahles in derselben wieder aufgab, weil die Aeltern mit ihren Söhnen sich die Freiheit, andere Kirchen zu besuchen und in andern zu communiciren, bewahren wollten, wenn auch die Schule als Erzieherin sich die Controle des Besuches vorbehalten mußte.

Wollte man nun jetzt, neben der Thomaschule und zur Erleichterung derselben, in der Nicolaischule auch eine Gesangschule errichten, so würde man auch das andere Gymnasium in gleiche Unbequemlichkeiten und Störungen verwickeln, und einen Hauptvorteil, welcher bei geringer Größe der Stadt die Gründung eines zweiten Gymnasiums zweifelsohne zumeist veranlaßt, bei erhöhtem Bedürfnisse aufgeben, der gar nicht zu gering angeschlagen werden darf, hier aber aus billiger Rücksicht unerörtert bleibt. Wenn man aber bedenkt, welchen Anstrengungen und Gefahren ein Chorist ausgesetzt ist, und daß der Entschluß der Aeltern, einen Sohn dem Thomaschor zuzuführen, bei allen großen Vortheilen, welche mit einem Alumnat verbunden sind, an jenen eingebildeten oder gesürzten oder wirklichen Uebeln scheitert, so läßt sich leicht ermessen, daß bei geringen und unbedeutenden Vortheilen, welche die Nicolaischule für den Zweck zu bieten nicht einmal berechtigt ist, ein Chor zu S. Nicolai sehr unbedeutend bleiben würde, und daß er wenig mehr leisten könnte, als seit 1829, seit welcher Zeit Hr. Michler zuerst Privatunterricht im Gesang auf Veranlassung des jetzigen Rectors Prof. Nobbe, dann aber, von dem Stadtrath angestellt, nach Pensionirung des frühern Gesanglehrers öffentlichen Unterricht mit vielem Erfolg gegeben, in neuerer Zeit manche Sängler seiner Schule dem Universitätsgesangchor zugeführt und schon früher so herangebildet hat, daß sie jetzt in geistlichen Aemtern mit Dank sein Verdienst um sie anerkennen. Sollten aber die Sängler zu S. Nicolai auch an den Gräbern singen, so würde man die Nicolaischule in dasselbe Mißverhältniß hineinführen, an dem die Thomaschule leidet, ohne diese, welche für sich die Beschwerden mit Vortheilen aufgewogen sieht, frei zu machen. Ob dies weise sein würde, will ich nicht weiter untersuchen. Pylades.

### Die Bäckertaxe!

Man hat in Nr. 246 und 247 d. Bl. sich endlich herbeigelassen, das kategorische Verlangen nach Aufhebung der Taxe durch Gründe zu motiviren. Nur Schade, daß diese unhaltbar und nichtig sind, wie sich schon zeigen wird, wenn wir sie auch nur flüchtig betrachten.

Der erste Grund: „Um der Autorität des Gesetzes und der Obrigkeit willen muß die Taxe fallen“ — ist, gelind beurtheilt, unangemessen und nicht zu beweisen. Denn was heißt das? Soll etwa die Autorität des Gesetzes und der Obrigkeit fallen, wenn die Taxe nicht fällt? — Und der aufgestellte Satz: „daß es nicht in dem Belieben der Behörde liegen kann, darüber zu entscheiden, ob und in wie weit sie eine Verordnung als in Kraft bestehend anerkennen wolle oder nicht“, — so wie die Behauptung: „daß die Behörde außer Stande sei, eine richtige Taxe zu entwerfen und ihre Ausführung zu überwachen“ — verletzen sie nicht die Autorität der Obrigkeit selbst? Verdienen sie nicht als anstößige Aeußerungen gerügt zu werden? — auch wenn sie auf Wahrheit beruhten, was jedoch nachzuweisen sehr schwer werden dürfte.

Der zweite Grund: „daß es unbestreitbare Wahrheit sei, daß die Concurrenz allein den richtigen Preis für eine Waare feststelle“ — beweist wenigstens in dem vorliegenden Falle nichts — weil abgesehen von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Satzes — dessen Anwendung hier falsch ist; — denn Brod ist

1) keine Waare, welche der Concurrenz allein überlassen werden darf! — Warum, braucht wohl nicht erst nachgewiesen zu werden; der Unterschied zwischen einer solchen, der Concurrenz zu überlassenden Waare und Brod springt zu deutlich in die Augen.

2) Die freieste Concurrenz unter der Taxe ist auch beim Bestehen derselben gestattet, und ist sonach deren wohlthätige Wirkung nicht ausgeschlossen. Brod kann Jeder backen und verkaufen nach erhaltener Concession. Daraus folgt: der Grund ist wegen falscher Prämissen zurückzuweisen.

Der dritte und letzte Grund endlich: „daß die Fortbildung der betreffenden Gewerbe das Aufheben der Taxe erheische“, widerlegt sich leicht durch die trotz der Taxe bei diesen Gewerben sich gezeigt habenden Fortschritte. Die Müller haben durch amerikanische Ein-

richtungen ihre Mühlen verbessert, es sind Dampfmaschinen gebaut worden; Dampfbäcköfen bestehen zwar nicht mehr bei uns, doch ist es nicht die Schuld der Bäcker gewesen, daß sie eingegangen sind. Verlangt man denn mehr? Klagen über die verschiedene Beschaffenheit der Bäckereien werden durch Aufhebung der Taxe nicht beseitigt werden, sie könnten sich vielmehr noch vermehren, wenn die Bäcker sich nicht des wahren Fortschrittes befleißigen und in Reinlichkeit und allen Fertigkeiten vervollkommen, woran sie die Taxe nicht hindern wird. Nur darf aber auch die Fortbildung und der Fortschritt des Publicums nicht verlangen, daß die Bäcker aus theurem und geringem Getreide billiges und schönes Brod backen sollen. Solche Forderung wäre unweise und ungerecht.

### Stadtheater.

Eine Sänglerin, die von ihrer früheren hiesigen Wirksamkeit her bei uns noch in dem besten Andenken stand, Frau v. Marra-Vollmer, eröffnete am Abend des 9. Sept. einen dem Vernehmen nach größeren Cyclus von Gastvorstellungen. Sie hatte dazu die Partie der Lady Harriet in Flotow's Oper „Martha“ gewählt, die sie unseres Wissens hier noch nicht gesungen hatte. Eine Musik, wie die in dieser Partie, die von vorn herein nur auf pikante Klangeffekte und niedliche musikalische Coquetterien berechnet ist, kann demzufolge auch nur durch eine ganz besonders fein ausgebildete Gesangs-Virtuosität im Verein mit Gewandtheit und Leichtigkeit in der Darstellung so zur Geltung gelangen, daß sie ein wirkliches Interesse zu gewähren vermag. Diesen Erfordernissen entspricht nun Frau v. Marra-Vollmer in hohem Grade. Ihre Gesangstechnik ist eine vorzügliche; von besonderer Schönheit und Abundung ist ihr Triller, wie überhaupt bezüglich der Eleganz in den Fiorituren ihr wenige der gegenwärtig wirkenden Sängerrinnen gleichkommen dürften. Die Stimmittel der Gastin sind — wie wir von früher her wissen — stets sehr lieblich und angenehm gewesen; ihre Stimme gehört zu den biegsamen, leicht ansprechenden hohen Sopranen, wie sie der colorierte Gesang vorzugsweise verlangt. In wie weit Frau v. Marra-Vollmer noch im Besitze ihrer Mittel ist, vermögen wir nach dieser Leistung nicht zu beurtheilen, denn die Stimme war offenbar etwas sehr belegt, weshalb die Sänglerin im Anfange auch häuslicher mit derselben umging und nur bei den bedeutenderen Nummern der Partie damit mehr heraustretet. Jedenfalls hatte auch die Indisposition — die bei einem so zarten Instrument, wie es die Menschenstimme ist, sehr leicht vorkommen und daher dem Sänger niemals zum Vorwurf gemacht werden kann — unsere geschätzte Gastin veranlaßt, die große Arie für diesmal wegzulassen. Das zahlreich versammelte Publicum nahm die Leistung der Sänglerin bei den hauptsächlichsten und besonders beliebten Nummern der Oper freundlich auf. Wir sehen mit Erwartung den weiteren Gastvorstellungen der Frau v. Marra-Vollmer entgegen. — Eine recht schöne Leistung gab uns wieder Herr Kreuzer als Lyonel. Die Partie liegt diesem Sänger ganz besonders gut, so daß er eben so seine schönen Mittel, wie seine tüchtige Gesangstechnik zu voller Geltung bringen konnte. Auch die anderen größeren Partien der Oper waren durch Frau Bachmann (Nancy), Herrn Behr (Plumkett) und Herrn Stürmer (Lord Tristan) in gewohnter Tüchtigkeit vertreten. — Das Ensemble der Oper war im Allgemeinen ein befriedigendes. Ferdinand Gleich.

### Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat August.

Die in der 2ten Hälfte des Monat Juli eingetretene warme und heitere Witterung hielt bis zum 16. d. M. aus; von diesem Tage an trat, wie fast alljährlich, eine regnerische Witterung ein, mit der vom 22. an die Luftwärme merklich abnahm. Heitere Tage waren 14, zum Th. heitere 3, bewölkte, regnerische 12, volle Regentage 2; Gewitter 7. Der wärmste Tag war der 14. bei  $+21,5^{\circ}$  mittlerer Wärme und W., SW., hingegen am 28. bei  $+11,1^{\circ}$  und NW. die niedrigste Temperatur. Die mittlere Monatswärme erreichte die Höhe von  $+16,2^{\circ}$ . Die Luftbeschaffenheit war fast durchgängig trocken. Die Windrichtung vorherrschend N., NW. (an 50 Drittelstagen). Der Barometerstand ein mittlerer und sehr veränderlich.

Durchfälle, Brochdurchfälle, mild verlaufende Ruhren waren allgemein verbreitet; Masern herrschten noch epidemisch. Rheu-



matismen kamen häufig, Typhus vereinzelt vor. — Gestorben sind  
 etw. 8 todtgeb. Knaben und 5 Mädchen 172, und zwar  
 unter dem ersten Halbjahre . . . . . 28 männl., 24 weibl. Indiv.,  
 vom Halbjahre bis mit dem 1. Jahre 10 = 16 = = =  
 = 1. bis mit dem 5. Jahre . . . . . 7 = 12 = = =  
 = 5. = = = 10. = . . . . . 1 = 2 = = =  
 = 10. = = = 20. = . . . . . 4 = 3 = = =  
 = 20. = = = 30. = . . . . . 6 = 7 = = =  
 = 30. = = = 40. = . . . . . 6 = 6 = = =  
 = 40. = = = 50. = . . . . . 10 = 4 = = =  
 = 50. = = = 60. = . . . . . 5 = 5 = = =  
 = 60. = = = 70. = . . . . . 5 = 4 = = =  
 = 70. = = = 80. = . . . . . 2 = 4 = = =  
 = 80. — . . . . . — = 2 = = =

83 männl., 89 weibl. Indiv.

**Gesundheitspolizeiliches.**

Daß der Landmann Alles anbietet, seine Felder zu verbessern — und er kann dies ganz vorzüglich durch sorgfältige Düngerbereitung thun — ist nicht bloß höchst löblich, sondern auch für die Allgemeinheit sehr erfreulich; allein es ist nicht nöthig, daß Düngerbereitungsstätten an der Landstraße aufgerichtet werden. Es geschieht dies aber gleichwohl, und wer eine solche Düngerstätte beobachten und von seinen Geruchsnerven erproben lassen will, braucht nur nach den Thonbergstraßenhäusern zu gehen. Da, wo man auf den Fußweg nach Stötteritz abbiegt, befindet sich dicht an der Straße ein langer Erdhaufen, welcher mit stinkender Jauche angefüllt ist und einen pestilenzialischen Geruch verbreitet, der sich mit dem üblen Geruche, welcher dem kleinen offenen längs der Straße herunterfließenden Graben entströmt, verbindet.  
 Das wäre zu vermeiden gewesen; diese Düngerefabrikation hätte wohl an passenderem Plage — im freien Felde — angelegt werden können.

Wahr ist die Sache, meine Nase mußte am verfloffenen Sonntage das vorhandene Uebel erdulden — aber die Wohlfahrtspolizei sollte so schädliche und der Gesundheit so nachtheilige Etablissements an so unpassenden Orten nicht dulden.

**Briefkasten.**

- 1) In Betreff des Auffages in Nr. 247 d. Bl. „das Schließen der Kaufläden“ namentlich des Sonntags anlangend, sind uns noch vier Aufsätze zugegangen, welche ganz dasselbe sagen; sie stimmen nämlich der im Interesse der Lehrlinge erhobenen Klage bei und erbitten von der Obrigkeit Abhülfe, weil diese von den Kaufleuten, selbst bei gutem Willen der einzelnen, nicht gewährt werden könne. Diese unsere hier gemachte Bemerkung dürfte den geehrten Einsendern genügen und unmöglich können wir dem Publico zumuthen, das, was es schon einmal gelesen hat, noch viermal lesen zu sollen.
  - 2) Ueber die zweite Tagesfrage in d. Bl. „das Bäckertarwesen“ sind wir noch so reichlich mit Zusendungen verschiedener Art versehen, daß wir bitten müssen, uns nichts mehr zu schicken. Diese Angelegenheit dürfte hinreichend beleuchtet sein, auch dürften wir nun der öffentlichen Aussprache ausreichenden Raum gestattet haben. Uebrigens behalten wir uns vor, das, was wir nicht noch vor der Messe geben können, erst nach der Messe folgen lassen zu dürfen.
  - 3) An Herrn O. Soweit der allerdings nur noch kurze Zeitraum vor der Messe uns Gelegenheit bieten wird, soll Ihrem Wunsche entsprochen werden. Während der Messe fehlt uns der Raum im Blatte und unseren Abonnenten die Zeit zum Lesen und nach der Messe dürfte es zu spät sein.
  - 4) An Herrn K. Sie stellen offenbar zu hohe Anforderungen. Unser Blatt ist, wie wir schon oft erklärt haben, in der Hauptsache ein Annoncen- und Geschäftsblatt — der Terttheil ist bloße Zugabe und Neben- sache und dürfen Sie billig bei dem bestehenden Preise mehr nicht verlangen.
  - 5) Wir bitten wiederholt, uns mit anonymen Zuschriften, namentlich aber mit unfrankirten Briefen zu verschonen. Letztere können wir nicht mehr annehmen.
- Die Redaction.

**Börse in Leipzig am 10. September 1856.**

Course im 14 Thaler-Fusse.  
 Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83 3/4	Sächs. lausitzer Pfandbr. . . . .	3 1/2	—	94	Geraer Bank-Actien à 200	114	—	—
	— kleinere	3	—	do. do. do.	4	—	99	pr. 100	—	—	—
	- 1855 v. 100	3	77 3/4	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	102 1/2	—	Thüring. do. à 200 pr. 100	—	107 1/2	—
	- 1847 v. 500	4	95 3/4	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	95 1/2	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 do.	—	290 1/2	—
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	95 3/4	Thüring. Prior.-Obligat. . . . .	4 1/2	—	101 1/2	Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100 do.	—	66 1/2	—
	— v. 100	4	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	—	do. do. Litt. B. à 25 do.	90	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	102 1/2	Cr.-C.-Sch. } kleinere . . . . .	3	—	—	Alberts- do. à 100 pr. 100	—	—	—
	K. S. Land- } v. 1000 u. 500	3 1/2	85 3/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 pr. 100	343	—	—
	rentenbriefe } kleinere . . . . .	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100 pr. 100	129 1/2	129	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 pr. 100	—	—	—
	Eisenb.-Comp. . . . . à 100	4	99 1/4	do. do. do. . . . . do.	5	83 1/2	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 do.	—	—	—
	Leipz. St.- } v. 1000 u. 500	3	85	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	84 3/4	—	Cöln-Mind. do. à 200 pr. 100	—	—	—
	Obligat. } kleinere . . . . .	4	—	do. Loose v. 1854 . do.	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100 do.	—	—	—
	do. do. do. . . . .	4 1/2	100 3/4	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	740	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 do.	—	130	—
	Sächs. erbl. } v. 500	3 1/2	86 1/2	Leipziger do. à 250 pr. 100	—	167 1/4	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	—	115 1/2	—
Pfandbriefe } v. 100 u. 25	3 1/2	91 3/4	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	144 1/2	Anstalt zu Leipzig pr. 100	—	—	—	
do. do. } v. 500	3 1/2	—	B. à 100 pr. . . . . pr. 100	—	—	126 3/4	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	99 1/2	—	
do. do. } v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100 do.	—	156	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do. } v. 500	4	99	Brannschw. do. alte à 100 do.	—	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Meining.	—	—	—	
do. do. } v. 100 u. 25	4	—	do. do. von 1856 do. do.	—	—	—	Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr. . . . .	3	86	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	139 3/4	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	—	—	

**Wechsel und Sorten.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/2	—	London pr. 1 1/2 Sterl.	{ 7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 nach ge-	—	—	10 1/2 *)
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103 1/2	do. do. do.	{ 2 M. . . . .	—	—	ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	5.16
Berlin pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8	Paris pr. 300 Francs . . . . .	{ 3 M. . . . .	80 1/2	6.20 3/4	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	—	6 1/2 **)
Bremen pr. 100 Pr. Ld'or.	k. S.	110 7/8	—	do. do. do.	{ k. S.	—	—	Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	—	7 t)
à 5 . . . . .	k. S.	—	—	do. do. do.	{ 2 M.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	—	—
Breslau pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	—	99 3/4	do. do. do.	{ 3 M.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As- do.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57 1/4	do. do. do.	{ k. S.	—	99	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
in S. W. . . . .	k. S.	—	153 3/4	do. do. do.	{ 2 M.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 1/4	do. do. do.	{ 3 M.	—	97 3/4	do. 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—
				Augustd'or à 5	pr. 1/2 Mk. Br. u.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—
				21 K. 8 G. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	Silber do. do. . . . .	—	—	—
				Preuss. Frd'or à 5 do. - do.	—	—	—		—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 9 3/4 Pf.  
 \*\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8 1/2 Pf.  
 t) " " " 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.



### Tageskalender.

**Stadttheater.** 93. Abonnementsvorstellung.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
Schauspiel in fünf Acten, nach Shakespeare von Schlegel.  
(Regie: Herr Pauli.)  
Personen:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| Der Doge von Venedig                             | Herr Stürmer.   |
| Porzia, eine reiche Erbin                        | Frau Wohlthat.  |
| Nerissa, ihre Gesellschafterin                   | Frau Bachmann.  |
| Prinz von Marrocco                               | Herr Saalbach.  |
| Prinz von Arragon                                | Herr 4. aull.   |
| Antonio, ein venezianischer Kaufmann             | Herr Wenzel.    |
| Bassanio   | Herr Böckel.    |
| Solanio, dessen Freunde                          | Herr Schneider. |
| Salario  | Herr Witt.      |
| Graziano   | Herr Köfke.     |
| Shylock, ein Jude                                | Herr Ladden.    |
| Jessika, seine Tochter                           | Fräul. Ungar.   |
| Lubal, Shylocks Freund                           | Herr Erd.       |
| Lorenzo, Jessika's Liebhaber                     | Herr Scheibe I. |
| Der alte Gobbo                                   | Herr Ballmann.  |
| Kanzelot, dessen Sohn, Shylocks Diener           | Herr Denzin.    |
| Balthasar, Porzia's Diener                       | Herr Riebig.    |
| Ein Diener des Antonio                           | Herr Gillis.    |
| Ein Schreiber                                    | Herr Knackhadt. |
| Senatoren. Beamte. Bediente und anderes Gefolge. |                 |

Die Scene ist theils in Venedig, theils auf Porzia's Landhufe zu Belmont.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin etc. und von dort hierher. **A.** über Cöthen: **A. b. f.** 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — **A. n. f.** a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.]
- B.** über Röderrau: **A. b. f.** 1) Mrgs. 5 U. Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **A. n. f.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U. Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz etc. und von dort hierher: **A. b. f.** 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierzug. — **A. n. f.** a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **A. b. f.** 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 Stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Erfurt: Mrgs. 4 U. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Mrgs. 4 U. 50 M. — **A. n. f.** a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hier über auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. **B.** über Halle: **A. b. f.** 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mitts. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — **A. n. f.** a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abends 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] **C.** über Hof: **A. b. f.** 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **A. n. f.** a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach Hof etc. und von dort hierher: **A. b. f.** 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — **A. n. f.** a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg etc. und von dort hierher: **A. b. f.** 1) Mrgs. 7 U., Schnellz. (mit 32 Stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Abds. 6 U. (mit 27 Stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **A. n. f.** a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.** Täglich früh 8 U. u. Vorm. 11 1/2 U. von Riesa nach Reichen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 U. und Nachm. 2 1/2 U. von Dresden nach Reichen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.
- C. Bonnis,** Leihanstalt für Ruß- und Rußkalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Rußkalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemm's** Rußkalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Ruß (Rußkalien u. Pianos) u. Rußkalien-Salon, Neumarkt, hohe Kille.
- Das Atelier für Photographie und Panotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Die Firmenscheiberei** von **J. A. W. Hoffmann** verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.
- Bade-Anstalt zur Centralhalle.** Zu jeder Tageszeit Dampf-, Douche-, Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.
- J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** von **Franz Korbstadt,** Gerberstraße Nr. 22.
- B. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** von **Carl Müller,** Frankfurter Straße Nr. 57 im wilden Mann.
- Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
- Bürken- und Pinselwaarenlager** reich assortirt en gros wie en détail billig bei **Moriz Blauhuth,** Hainstraße Nr. 1.
- Buchbinderei und Fabrik von Bücherdecken** mit Pressungen, hauptsächlich für den Buchhandel, bei **J. Sperling,** Georgenstraße 17.
- Pappfabrik** von **C. F. Weber,** Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierpäpne.
- Antiquitäten und Alterthümer aller Art,** so wie auch Delgemälde kaufen und verkaufen **Isidore & Köder,** Barfußmühle.

### Bekanntmachung.

Am 2. d. M. sind aus einer auf der Emilienstraße hier selbst gelegenen Privatwohnung ein schwerer silberner Eßlöffel, ein silberner Kinder-Eßlöffel, an einem daran befindlichen grünen Flecke kenntlich, und zwei silberne Kaffeelöffel, oben G. G. E. G., und unten mit einem M. gezeichnet, verwendet worden.

Wir sehen schleuniger Benachrichtigung entgegen, falls Jemand eine auf den Verbleib der gestohlenen Löffel oder die Person des Diebes bezügliche Mittheilung zu machen im Stande ist.

Leipzig, den 9. September 1856.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Hermisdorf.

Jund, Act.

### Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll das auf der Poststraße hier unter Nr. 13/1300 gelegene, der Frau Sophie Friederike Henriette verehel. Lehnert, geb. Niechers und Genossen zugehörige Hausgrundstück, welches auf Fol. 1117 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragen, und mit 7250 Thlr. abgeschätzt worden ist,

den 13. October 1856

auf Requisition des Königl. Stadtgerichts Dresden nothwendiger Weise versteigert werden.

Kaufstücker werden deshalb geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten sich anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Uebrigens wird auf die Beilagen der im Rathhaussaale aushängenden Bekanntmachung verwiesen.

Leipzig, am 21. Juli 1856.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.  
Gustav Körner, St.-G.-Act.



**Pflugfcher Lehnstag.**

Zu dem, in der Michaelismesse 1856 abzuhaltenden Lehnstage ist **der 10. October 1856** anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehn syndic, Herrn Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig, bis zum 4. October 1856 angenommen.

Leipzig, am 10. September 1856.

**Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug,**  
Senior.

**Auction.**

**Montag den 15. September 1856** Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen verschiedene gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles, darunter 1 Schreibtisch, 1 Etage, Sophas, Ausziehtische u. s. w., in Nr. 5 an der Pleiße (**Burgensteins Garten**) im zweiten Hause rechts 1. Etage gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden durch **Adv. Dr. Kistner,** requir. Notar.

**Auction.**

**Heute den 11. September** und folgende Tage früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen in der im **Lehmannschen Garten** an der Pleiße Nr. 2 befindlichen **Weilschen Restauration** diverse Mobilien und Schenk-wirtschafts-Utensilien, als Bureau, Sophas, Schränke, Tische, Speisetische, Spiegel, 1 Billard mit allem Zubehör, 1 Gartenbuffet, 1 große Partie Rohr- und Holzstühle, Rouleaux, Vorhänge, Kronleuchter, Garten- und Windlampen u. u. notariell durch mich versteigert werden.

Das Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände ist auf meiner Expedition und in der **Weilschen Restauration** einzusehen.

**Adv. Julius Ties,**  
requir. Notar.

Unter Nr. 1032—45 kommen in der Gewandhaus-Auction gute Uhren und div. Goldsachen vor.

**Zwei Flügel** kommen unter Nr. 952 in der Gewandhaus-Auction vor.

## Actienzeichnungen für den Erzgebirgischen Schieferbauverein zu Altfalter bei Lößnitz

werden angenommen auf dem Bureau der Teutonia (Katharinenstraße Nr. 9) und bei den Agenten derselben, in Leipzig bei dem General-Agenten Herrn **F. A. Schruth** (Neumarkt Nr. 35) und bei den Agenten Herrn **C. Louis Laeber** (Burgstraße Nr. 1), Herrn **Jedor Wilisch** (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn **J. G. Wagner** (Zeitzer Straße Nr. 11 b). Ausgegeben werden 2000 Actien à 100 Thlr. Bei der Zeichnung sind 10 Thlr. pr. Actie einzuzahlen. Spätere Einzahlungen nach Constituirung des Actienvereins geschehen frühestens von zwei zu zwei Monaten mit 10 Thlr. Vollen Einzahlungen werden angenommen. Das eingezahlte Capital wird mit 5 % pr. a. verintressirt. Das technische Gutachten stellt 28—33 % Dividende in Aussicht. Die Altfalter Schiefer sind hinsichtlich ihrer Güte durch Jahrhunderte alte Erfahrungen erprobt; die Nachfrage hat bis jetzt wegen der Unvollkommenheit des technischen Betriebs nicht befriedigt werden können. Der Prospect und die Gutachten der Herren Professoren **Raumann** und **Cotta** und des Herrn **Markscheider Wilz** sind, so wie das Croquis des erworbenen 478 Dr. Scheffel umfassenden Gebietes, an den angeführten Stellen gratis zu erhalten.

Proben des Schiefers liegen auf dem Bureau der Teutonia zur Ansicht aus.

**Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebens-Versicherungsbank  
Teutonia.**

**Marbach,** Vorsitzender.

**W. Stargardt,** interim. Bevollmächtigter.

**Aufforderung**

an die

### Actionnaire der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn, welche sich an der vierten Einzahlung versäumt haben.

Bei der am 19. August d. J. zu leisten gewesenen vierten Einzahlung sind 16 Interimsscheine der dritten Einzahlung vom 20. Mai d. J. (blau) nicht gegen neue (rothe) ausgetauscht und die ausgeschriebene Einzahlung nicht darauf geleistet worden. In Gemäßheit §. 15 und 16 des provisorischen Statutes werden daher die Inhaber folgender blauen Nummern 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 2225, 2226, 2227, 2228, 3964 und 3965 hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen und längstens **den 6. October d. J.**

für jede Nummer, unter Rückgabe derselben, 9 Thlr. 21 Ngr. als schuldige Einzahlung, wobei die Zinsen des gesammten bisher eingezahlten Betrages schon abgerechnet sind, und 1 Thlr. statutenmäßige Conventionalstrafe, zusammen also 10 Thlr. 21 Ngr., auf **hiesigem Bureau** zu berichtigen und die neuen (rothen) Interimsscheine dagegen in Empfang zu nehmen, unter der Verwarnung, daß bei abermaliger Unterlassung der Einzahlung die Inhaber der betreffenden Interimsscheine aller ihnen als solcher zuständigen Rechte für verlustig werden erachtet und die neuausgefertigten Documente zum Besten der Gesellschaft werden verkauft werden.

Chemnitz, den 26. August 1856.

**Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Dr. Julius Volkmann,**  
Vorsitzender.

**Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft.**

Zeichnungen werden angenommen bei

**Herrn Knauth Nachod & Kühne,**

woselbst auch Prospect und Gutachten zu haben sind.  
Leipzig, im September 1856.



**Dorfanzeiger.** 2600 Aufl., gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Bzenkau. Anzeigen à Seite 6 4 Wolkmars Hof, n. d. Post.

So eben ist erschienen und in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung, so wie bei **C. S. Neclam** zu haben:

**Stier, Dr. Rudolf, Superintendent in Schkeuditz, Missionspredigt** aus dem hohenpriesterlichen Gebete des Herrn, gehalten am Jahresfeste des Evangelischen Missions-Vereins zu Leipzig am 30. Juli 1856. Herausgegeben von dem Evangelischen Missions-Verein in Leipzig. 8. Preis 3 Neugroschen.

Wichtig für Familien, in denen die Kinder Französisch oder Englisch lernen.

So eben erschienen:  
**Recueil de petits Contes, de Poésies etc. pour la Jeunesse** par A. Lapray. 1stes bis 6tes Bändchen, à Bändchen nur 2 Ngr.

**Pretty Stories** for little readers by Peter Goodman. 1stes bis 6tes Bändchen, à Bändchen nur 2 Ngr.

Die betreffenden Familien wollen diese Anzeige nicht übersehen, denn beide Sammlungen enthalten nur solche Geschichten, Märchen, Anekdoten, Sprüche, Gedichtchen u., wie sie von der Jugend geliebt werden; sie sind zugleich so ausgewählt, daß das Kind durch die Lectüre in beiden Sprachen Fortschritte machen muß.

Leipzig, 10. Sept. 1856. **E. Wengler, Königsstraße Nr. 12.**

Sämmtliche auf das  
**Neue Strafverfahren** bezügliche Schriften sind in der Unterzeichneten vorräthig.  
**Hopberg'sche Buchhandlung, Universitätsstraße, Paulinum.**

**Statt 1 Thlr. 18 Ngr. — nur 5 Ngr.**

Das goldene Buch für Kinder. 4 Bde. Mit Kupf. u. Karten. Enth.: Dr. Frommhold und seiner Familie Reise nach dem gelobten Lande. 2 Bde. — Paulowsky, der Verbannte, oder Reiseabenteuer und lehrreiche Erzählungen. 2 Bde. (Statt 1 Thlr. 18 Ngr.) für nur 5 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Gesamt-Fahrplan der deutschen Eisenbahnen à 1 N bei **Fischer & Kürsten, Wolkmars Hof.**

Zu dem Michaelis neu beginnenden Cursus in meiner **Unterrichtsanstalt für Knaben und Mädchen** erbitte ich mir die Anmeldungen an den Wochentagen von 8—12, Sonntags von 10—12 Uhr und bemerke zugleich, daß auch in die erste Mädchen- wie in die erste Knabenklasse (in welcher letzteren auch im Lateinischen Unterricht ertheilt wird) noch einige Schülerinnen und Schüler eintreten können.  
Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen. **W. Hartmeyer, Dir.**

## Local-Veränderung.

Die **Agentur der Weimarischen Bank** befindet sich von heute ab **Klostergasse Nr. 3, Stieglitzens Hof, 1 Treppe.**

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Ngr., überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht. Der Bart, eine der schönsten Zierden des Mannes, dient dem **schönen Geschlecht zur Verunzierung** und kann von demselben deshalb ein Mittel zur Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Beseitigung des oftmals zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sicheres Mittel. Für den schon nach 10—15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantirt die Fabrik. — Alleinige Niederlage in **Leipzig** bei Herrn **Theodor Pfitzmann, Markt, Bühnengewölbe Nr. 25.** **Rothe & Comp. in Berlin.**

**Meubles, Damaste** im Preise von 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5, 6, 8 und 12 Ngr. die Elle empfiehlt als preiswürdig **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, eine Treppe.**

## Putz-Unterricht.

Sollten Damen gesonnen sein, **Putzstunden** zu nehmen, so mögen sie sich gefälligst **Blumengasse Nr. 7 parterre** bemühen.

Unterricht im Stricken, Nähen, Häkeln u. s. w. wird ertheilt **Neukirchhof Nr. 40, erste Etage.**

Ein geübter Clavierspieler, Schüler des hiesigen Conservatoriums, beabsichtigt seine freie Zeit mit Unterricht im Clavierspiel auszufüllen. Nähere Auskunft und Empfehlung ertheilt Herr **Nauk, Schützen- und Georgenstraßen-Ecke 1. Etage.**

## Ergebenste Anzeige an die werthen Leipziger.

Da ich nächsten Sonnabend das erste Mal mit reinem Roggenbrod unter **Nr. 28** feilhalte, so bitte um recht zahlreichen Absatz.  
**Carl Wilhelm Gysoldt, Windmüller zu Taucha.**

## Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt an der **Pleisse Nr. 9.**

**Dr. C. Millies.**

## !! Panotypen !!

werden nicht mehr im **Johannisthal, Herrn Wagners Restauration** schräg über, sondern am sogenannten **Kanonenteich am Johannisthal im Esgarten** gefertigt.

**Hühneraugen,** franke Ballen und eingewachsene Nägel heilt ohne Anwendung eines Messers in wenigen Minuten **absolut** und vollkommen **schmerzlos**, von 10—1 u. 3—6 Uhr **Brühl Nr. 60, 2. Et. vorn heraus,** **Ludwig Delsner, Königl. Preuß. Hühneraugenoperator.**

## J. G. Gräfers

## Chinarinden-Pomade,

welche sich, wie ich durch glaubwürdige Personen nachweisen kann, als ein sicheres Mittel zur **Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses** selbst in solchen Fällen bewährt, wo die Haare viele Jahre hindurch verschwunden waren, empfiehlt in Büchsen à 6 Ngr., 12 Ngr. pr. Stück in Commission bei den Herren **Theising & Schneider** in Leipzig, **Brühl Nr. 51.** **Wolkenstein, im Decbr. 1855.** **J. G. Gräfer.**

## Wollene Unterjacken

von gestricktem **Gesundheits-Flanell**, die sich durch **Weichheit und Elasticität** vortheilhaft auszeichnen und in der **Wäsche** weder einlaufen noch hart werden, empfing ein vollständiges Lager und verkauft solche zu **Fabrikpreisen**

**Aug. Markert, Grimm. Str. Nr. 28.**







# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 255.]

11. September 1856.

## Nach der neuen Methode fabricirtes Lampenöl.

Die hiesige Schmalzöl-Fabrik fabricirt neben ihrem bekannten Delschmalz in consistenter und flüssiger Form für Speise- und Backzwecke auch ein das Baumöl zu technischer Verwendung ersetzendes Del, **Fabriköl** genannt, welches, wie nachstehender von einem hiesigen anerkannten Chemiker nach angestellten sorgfältigen Untersuchungen gegebener Bericht beweist, ein **vorzügliches, andauernd hell und sparsam brennendes Beleuchtungsmaterial** ist, vorthellhafter, als das bisher gewöhnliche raffinierte Brennöl.

### Prüfungs-Bericht.

- 1) Der Hauptvortrag besteht darin, daß das Del mit größerer Helligkeit, weiserer, weniger ruhender Flamme verbrennt, als gewöhnliches raff. Brennöl. Aus einem und demselben Glasröhrchen, das als Docht diente, verbrannt, ergab eine Prüfung auf die Helligkeit, die nach der Bunsen'schen Methode ausgeführt wurde, in 3 Stunden ein Verhältniß wie 2,1 vom Fabriköl A., gegen 1,0 vom gewöhnlichen raff. Brennöl B.; die Helligkeit der Flamme von A. war nach 3stündigem Brennen reichlich doppelt so groß, als die einer gleichen Flamme von B. Die Flamme von B. wurde merklich kleiner, weil durch abgesetzten Ruß die Röhre sich verengte.
- 2) Das Del A. röthet nach tagelanger Berührung mit Lakmusflüssigkeit diese nicht, eben so wenig eine Lösung des Dels A. in Aetheralkohol; es ist also frei von Mineralsäuren, namentlich von Schwefelsäure. Daher ist durch dieses Del ein Verpesten der Zimmerluft durch erzeugte schweflige Säure keinesweges zu befürchten und eben so wenig kann das Del Messing-Lampen zerfressen.
- 3) Das Del A. tritt an Alkohol keine Fettsäure ab, daher ist beim Raffiniren desselben keine theilweise Verseifung erfolgt.
- 4) Da das Del A. überhaupt verhältnißmäßig wenig Ruß absetzt, so verstopft es auch die Capillarröhren des Dochtes weniger als gewöhnlich raffiniertes, namentlich solches, welches von der zum Raffiniren dienenden Schwefelsäure nicht völlig befreit ist.
- 5) Wegen der größeren Helligkeit der Flamme und des geringeren Verlustes durch Ruß erleuchtet eine gleiche Menge des Dels A. einen und denselben Raum auf längere Zeit als gewöhnlich raff. Brennöl.

Kurz das zur Prüfung eingereichte Del A. ist besser von Pflanzenschleim, Wasser und Zersetzungproducten gereinigt, als gewöhnlich raff. Brennöl.

(Das Original dieses Prüfungs-Berichtes ist bei uns einzusehen.)

Wir empfehlen daher dieses neue Beleuchtungsfabrikat dem geehrten Publicum zu denselben Preisen, wie das gewöhnlich raffinierte Müßel, zur geneigten Abnahme in jeder beliebigen Quantität bestens.  
Leipzig, im September 1856.

Die Schmalzölfabrik zu Leipzig,  
Inselstraße Nr. 3.

## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
**A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 29.

### Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Sommermäntelchen, Mantillen, Kleidern und Morgenröcken sehr billig bei  
**C. Egeling**, 2. Etage.

### Pariser Thibethüte

pr. Stück 3  $\frac{1}{2}$ , und feine Filzhüte und Mützen für Herren billigst bei  
**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Wir erlauben uns unsere neu verbesserten

### Patent-Gummischuhe

bestens zu empfehlen und werden sowohl hiervon als auch von unsern sämtlichen anderen

### Gummi- u. Gutta-percha-Gegenständen

während der Messe Bühnengewölbe Nr. 19 am Markt ein wohlaffortirtes Lager halten.

Die Gummi- u. Gutta-percha-Waaren-Fabrik  
von

### Fonrobot & Reimann

aus Berlin.

### Casseler Anti-Phosphor-Zündhölzer

empfehlen  
**Friedrich Rige**, Frankfurter Straße Nr. 1.

### Seegras

in schöner trockener Qualität empfiehlt bei Ballen von circa 1  $\frac{1}{2}$  Ctr., so wie ausgewogen  
billigst  
**Hermann Thiemo**, Nicolaisstraße Nr. 47.

**Euchlorin-Tinte,**  
**Roedersche Metallfedern,**  
**A. W. Fabersche Bleifedern**

empfehlen

**F. A. Poyda**, Reichstraße Nr. 52.

## Grundstück-Verkauf.

In einem Dorfe bei Dürrenberg, dicht am Anhaltepunkte, ist ein Grundstück, bestehend in einem gut ausgebauten Hause nebst großem Acker und Garten, desgl. Hofraum und Ställe, sich seiner Lage und Räumlichkeit nach zu jedem größeren Geschäft, vorzugsweise aber zur Cigarren-Fabrikation ganz besonders empfehlend, wegen Wohnorts-Veränderung baldigst und billigst zu verkaufen. Näheres hierüber wird Herr E. Thüm, Peterstraße Nr. 8, gefälligst mitzutheilen.

Eine herrschaftliche Besitzung in hiesiger Stadt, freundlich und gesund gelegen, vor einigen Jahren neu erbaut, nebst hübschem Garten, Stallung, Wagenremise, kurz allen Annehmlichkeiten, soll verkauft werden.

Die Größe des Gartens gestattet die Anlage einer Fabrik oder Betrieb verschiedener technischer Gewerbe.

Näheres durch Ebert & Comp. in Halle a/S.

Ein elegant massiv gebautes Haus mit großem Garten ist billig zu verkaufen. Näheres unter P. P. in der Expedition dieses Blattes.

### Eine goldene Anferuhr

mit Glas verdeckt, in 13 Rubinen gehend, ist zu verkaufen bei Herrn Altstädt, Brühl Nr. 59.



## Nicht zu übersehen!

Von wem noch 2—3 Tage von der sehr reichen Silbergrube „**Offenungs-Gebstolln**“ bei Seibach im sächsischen Erzgebirge billig verkauft werden, ist zu erfahren durch Herrn **Volkmar Diege**.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein gut angebrachtes, in bester Replage gelegenes **Grüwaaren- und Victualien-Geschäft**, welches nachweislich sehr gute Kundschaft hat. — Reflectanten wollen ihre Adressen unter E. G. H. 2. poste restante franco niederlegen.

Ein gut gehaltener **Flügel**, modernster Bauart, ist wegen Mangel an Platz für 140  $\text{fl}$  zu verkaufen Königsstr. 2, 2 Tr.

**Möbels-Verkauf.** 2 Secretaire, 1 Mahagoni-Secretair, 1 Wäschrant, 6 Rohrstühle, hell polirt, 1 runder Tisch, 1 schöner **Goldrahmenspiegel**, 1 polirte Bettstelle, u. 1 Mahagoni-**Flügel** wird besonders wegen Mangel an Platz billig verkauft Neukirchhof 42, 2. Etage.

Wegen **Veränderung des Locals** sind Secretaire, Schiffschiffen, Commoden, Bureau, Sopha's, 1 **Bücherschrank**, 1 **Großwaterstuhl**, 6 runde Tische, Kleiderschränke, 1 großer **Ausziehtisch**, 1 **Buffet**, 2 lange Küchenschränke und dergl. billig zu verkaufen **Böttchergraben Nr. 8**.

**Verkauf.** 10 Stück schöne runde Tische sollen sofort ganz billig verkauft werden. Auskunft bei Herrn **Grün** in der Langschänke Brauerei.

Ein Secretair, 2thür. Kleiderschränke, verschied. gebr. Sophas, Küchenschränke mit u. ohne Aufsatz, Spiegel, 1 **Auszieh- u. 1 Strehpult**, Commoden, gebr. Rohr- u. Polsterst. ic. wird verk. **Querstr. 29**.

Zwei **Airschbaum-Divans** sind zu verkaufen **Petersstraße Nr. 40, 2. Etage rechts**.

Zu verkaufen ist:  
1 Sopha à 4—5  $\text{fl}$ , 1 Küchenschrank, 1 **Bettschirm**,  
1 Spiegel und 1 **Bettstelle**  
**Reichstraße, Selliers Hof 3 Treppen**.

Zu verkaufen ist: Mahagoni-Schreibsecretair, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel und Commoden, **Neuschönefeld Nr. 6, 1 Treppe**.

Zu verkaufen ist ein feingearbeitetes **Regal**, 4 Ellen lang, 3 Bretter tief und 4 Ellen hoch, für ein Puz- oder Seiden-geschäft passend, für 8 Thlr., so wie auch ein **Doppelpult** **Rudolphstraße Nr. 1652 parterre**.

Zu verkaufen ist ein Küchenschrank, ein **Hirschfänger**, **Bayonnet** und **Patronentasche** **Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage**.

Ein Mahagoni-Sanapè (voll. Bezug), ein großer **Schlafstuhl** und ein **Spieltisch** wird verkauft **große Fleischergasse Nr. 1, 3. Et.**

Zu verkaufen: 3 Stück **Doppelfenster**, 72 Zoll hoch, 44 Zoll breit; in der Breite können 3 bis 4 Zoll ohne große Mühe abgenommen werden, **Neukirchhof, goldnes Weinfäß 2 Treppen**.

1 ff. **Mahagoni-Divan**, 1 Sopha u. Stühle, 1 **Nächtisch** und auch einige **Federbetten** sind billig zu haben im **Heilbrunnen, Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1 Treppe**.

## 3 Gebett gute Federbetten

werden zusammen oder einzeln verkauft **Brühl Nr. 40, 2 Treppen**.

Zwei Stück **Rohhaar-Matrasen** sind billig zu verkaufen **Neukirchhof Nr. 12/13, erste Etage rechts**.

Zu verkaufen ist eine **Rohhaarmatrasen** alte **Burg Nr. 1** bei **H. Bartling**.

Zwei eiserne Ofen mit **töpfernen Aufsätzen** sind zu verkaufen **kleine Burggasse Nr. 9, eine Treppe**.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande befindlicher **eiserner Kanonenofen** mittler Größe **Petersstraße Nr. 4, 4. Etage**.

Eine große Quantität **schöner Buchbaum** liegt zum Verkauf **Lauchaer Straße Nr. 11**.

**Schönes Gerstenstroh** à Bund 2 Ngr. wird verkauft **neue Straße Nr. 13**.

**Frische bayerische Schmelzbutter** und **Preßhefen** sind **Markttag** vis à vis dem **Kathhause** neben der **Weißgerberbude** zu haben.



## Serapium,

ein durch **schmildernde** und **adhrende** Bestandtheile sich bewährendes **Linderungsmittel** bei **Schnupfen**, **Husten**, **Katarrhen** u. s. w. ist zu dem Preise von 1  $\text{fl}$  pr. Krute für **Leipzig** und **Umgegend** einzig und allein echt zu haben bei Herrn **G. B. Heisinger** (Mauricianum) in **Leipzig**. **Theodor Seel** in **Kiel**.

## Feines Weizenmehl und reines Roggenmehl,

so wie

Weizengries in jeder Körnung,	Straußnudeln,
Maigries " " "	Macaroni,
Graupen in allen Stärken,	do. echt italien.
Perlgraupen " " "	
Saibegries,	Reis in allen Sorten,
Saibegrüße,	Reisgries,
Saibemehl,	Reismehl,
Safergrüße, ganz u. gestossen,	Stärke,
Rapsöl, gebleicht, 10/10, heller	Ruber,
und sparsamer brennend als	Kartoffelmehl,
jedes andere Del.	Erbsen, geschält,
	do. roh,
Sago, Perl, weiß u. braun,	Linzen,
do. echt ostindischen,	Bohnen, weiße,
Eiergraupen,	Sirsen,
Eierlinzen,	Gerste, gebrannte,
Façonnudeln,	Phaumen,
Griesfadennudeln,	Soda,
Eiernudeln,	Senf in Kruten,
Bandnudeln,	Stearinkerzen,

empfeilt im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen

das Mehl- und Productengeschäft  
der Thomasmühle.

## Dampf-Kaffee,

stets frisch gebrannt, à 9 1/2, 10, 11 und 12 Ngr. das Pfund, sämtlich von ausgezeichneter Qualität, empfiehlt  
**Carl Schöberg**, **Stockenstraße Nr. 7**.

## Amerik. Peanuts.

**J. A. Nürnberg**, **Markt Nr. 7**.

Feine **Gothaer Cervelatwurst**, **Winterschinken** und **Winterspeck**, ausgezeichnet schön, **Jungen- u. Roth- u. Leberwurst**, **Dresdner Brühwürstchen**, **marinierte Häringe** mit vielen Früchten à Stück 2 Ngr., beste **Brabanter Sardellen**, **frische Sülze**, **frisch gefottene Preiselbeeren**, **feinen Limburger Käse**, **neue Pfeffergurken**, ein-gelegte **Tafelbutter** empfiehlt

**Carl Schopf**, **Universitätsstraße**.

**Kieler Sprotten.**

**A. C. Ferrari.**

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** werden zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse Nr. 6 parterre**.

**Einkauf** getragener **Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche** u. s. w. **Universitätsstraße Nr. 19 im Gemälde**.

**Gesucht**

wird ein **Haus**, für eine oder zwei Familien passend, mit **Garten**. **Adr. bittet man unter A. N. in der Expedition d. W. niederzulegen**.

Zu kaufen gesucht werden 1/2 Duzend **Mahagoni-Rohr- oder Polster-Stühle** **Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage**.

**Gesucht:** 1 gußeis. **Ofenkasten**, die **Kochröhre** nicht unter 9 1/2 Zoll Höhe in **Lichten**. **Nur genaue Beschreibung** u. **billigsten Preis** enthaltende **Offerten schriftlich** abzugeben **Gerberstraße 4, St. B. — A. Bucher**.

Eine **Berggoldpresse** wird billig zu kaufen gesucht. **Adr. bittet man unter** **Chiffre A. O.** in der **Expedition d. W.** abzugeben.



2000 Thlr. werden als erste und alleinige Hypothek auf ein neu gebautes Haus gegen 5% per anno Zinsen bis Michaelis zu borgen gesucht und sind darauf bezügliche Adressen unter H. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1000 Thaler werden gegen vorzügliche erste Hypothek und 5 Procent Zinsen zu erborgen gesucht.

Adv. Seymann, Nicolaistraße 31.

### Lehrer = Gesuch.

Für eine Realschule wird zum 1. October c. ein Lehrer der Mathematik, der zugleich Unterricht in Physik, Chemie und wo möglich in Botanik und Zoologie erteilt, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Buchhandlung von Ch. Graeger in Halle a. S.

**Coloristen =** Gehülfen, so wie auch Burschen, welche geübt sind, finden längere Zeit Arbeit Webergasse 10 bei Julius Saad.

### Ein Buchdrucker,

welcher mit der **Holzpresse** gut umzugehen weiß und bescheidene Forderungen stellt, kann sofort in einer kleinen Buchdruckerei (auf längere Zeit) Condition finden. — Adresse bekommt man in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ein junger, tüchtiger und befähigter **Commis** wird für ein auswärtiges **Waarengeschäft** zu engagiren gesucht. — Reflectanten wollen ihre Offerten unter **Chiffre O.** an die Herren **Sieland & Co.** in Leipzig gelangen lassen.

Ein Geschäftsreisender sucht gegen entsprechende Vergütung auf lange Zeit einen gewandten gewürfelten Mann.

Derselbe muß jedoch gehörige Localkenntnisse von Leipzig besitzen, hat außerdem einen leichten angenehmen Dienst.

Nur Solche melden sich **sofort**, die gute Zeugnisse besitzen, in Kleidung gut und zwar

**Petersstraße Nr. 31, 2. Etage.**

Für ein auswärtiges Weingeschäft wird ein Böttchergehülfe unter annehmbaren Bedingungen als Küfer gesucht. Nähere Auskunft zu erteilen, werden die Herren **Boehme & Co.** die Güte haben.

### Drei Tischlergesellen,

gute Arbeiter, sucht **Robert Müller**, Tischlermstr. Eigene Beköstigung und Schlafstelle.

Gesucht wird ein Tischlergeselle in der Fabrik von **Moris Wädler**, Reichels Garten, Dorotheenstr. 3.

Zwanzig bis dreißig gute Cigarrenarbeiter können bei sehr hohem Lohn dauernde Beschäftigung finden bei **König & Comp.** in Braunschweig.

Gesucht wird ein **Hausknecht** den 15. d. M. und ein **Kellnerbursche** Erdmannstraße Nr. 3, Hintergebäude.

Gesucht wird ein Markthelfer, der bereits in einem Materialwaaren-Geschäfte gearbeitet hat. Näheres **Serberstraße Nr. 52.**

Gesucht wird zum 15. Septbr. ein mit guten Zeugnissen versehenes **Kellnerbursche** kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird ein kräftiger **Bursche** mit guten Attesten **Reichstraße 9, im Hofe 2 Treppen.**

Gesucht wird sofort ein **Bursche** zum Zeitungstragen **Johannisgasse Nr. 28, 1 Treppe.**

Zum baldigen Antritt wird für ein **auswärtiges Putzgeschäft** eine **Demoiselle** gesucht, welche im **Güte- und Saubenaufertigen** sehr geübt sein muß. Gehalt 50 Thlr. bei freier Station. — Zu erfragen bei **Schüttel & Lömpe.**

Einige **Demoiselles**, welche im **Putzmachen**, vorzüglich im Fertigen von **Coiffuren** geübt sind, wünscht noch zu engagiren **Alexander Enders** unter den Bühnen.

Gesucht wird eine **Ziehmutter** zu einem Kinde, welches drei Jahre alt ist, **Antonstraße Nr. 13 im Hofe zwei Treppen.**

Gesucht wird zum 15. September ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten **Petersstraße Nr. 46, 2 Treppen.**

## Gesucht

wird für den 1. October ein anständiges, reinliches, im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren, wollen sich mit Buch melden **Weststraße Nr. 1658, 3. Etage rechts.**

Gesucht wird bis zum 1. Oct. eine gesunde kräftige **Kinder- mähme** von mittleren Jahren und eine **Jungemagd**, die zu serviren ic. versteht. Beide müssen gut empfohlen sein und können sich melden **Königsplatz Nr. 19, 1 Tr. links früh von 9—12 Uhr.**

Gesucht wird zum sofortigen Anzug ein reinliches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit **Markt Nr. 6, 2 Treppen.**

Gesucht wird sofort oder zum 15. Sept. ein fleißiges Dienstmädchen im braunen **Kopf Nr. 14.**

Gesucht wird zum 15. September ein freundliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Reichstraße Nr. 11 im Keller.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, muß aber auch sauber waschen können. Nur Solche, welche gute Atteste beibringen, mögen sich melden **Königsplatz Nr. 16, 2. Etage, Nachmittag von 3—6 Uhr.**

Gesucht wird ein ehrliches, an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen. Zu erfragen **Brühl 17, nach der Reichstr. im Gewölbe.**

Ein Mädchen wird gesucht **Ritterstraße Nr. 37, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen **Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Mädchen von 15—16 Jahren zur Auf- waltung für den ganzen Tag alte **Burg Nr. 7, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen als **Verkäuferin**, das schon als solche conditionirt haben muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Nur Solche können sich melden bei Herrn **Buchbindermeister Probst** (**Johannisgasse Nr. 6—8**), welcher ein Näheres mit- zutheilen die Güte haben wird.

Gesucht wird eine **Köchin** und eine **Kochfrau**, beide müssen als solche zu empfehlen sein, **Reichstraße 9, im Hofe 2 Treppen.**

### Gesucht

wird zum 1. October ein ordentliches Dienstmädchen. Nur Solche haben sich zu melden, die über ihre Brauchbarkeit gute Atteste aufzuweisen haben, **Neumarkt Nr. 33, 3. Etage.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen, das alle häusliche Arbeit verrichten kann, große **Fleischergasse Nr. 6, 2 Tr. vorn heraus.**

Gesucht wird zum 15. d. M. oder sofort ein Mädchen zur **Wartung der Kinder Petersstraße Nr. 3, 2. Etage.**

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen **Dresdner Hof links dritte Etage.**

Ein an Ordnung gewöhntes **Stubenmädchen** wird gesucht **im blauen Kopf.**

Ein ordentliches pünctliches Mädchen wird als **Aufwarterin** gesucht **Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.**

Ein gute **Amme** wird gesucht und kann sich melden bei **Dr. Jul. Schmidt am Königsplatz.**

Gesucht wird eine gesunde **Amme** **Neumarkt Nr. 27, 1 Tr. von 12 bis 3 Uhr.**

## Gesucht!

Für einen jungen Menschen von ca. 17 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, wird eine Stelle als **Lehrling** gesucht, wozu obige Kenntnisse mit anwendbar, resp. erforderlich sind. Geehrte Reflectanten wollen gef. ihre Adressen mit Angabe der Branche unter **Chiffre R. P. poste restante Leipzig** niederlegen, worauf das Nähere sofort erteilt wird.

Ein **Schreiber**, welcher im jur. und kaufm. Fache längere Zeit arbeitete, darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht **sofort** Condition. Adressen beliebe man unter **A. H. Hainstraße Nr. 3, 4 Treppen vorn** niederzulegen.



## G e s u c h t

wird für einen jungen Mann eine Volontairstelle in einem hiesigen Grosso-Geschäft. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes sign. R. B. abzugeben.

Ein junger Mann sucht während der Messe unter bescheidenen Ansprüchen ein Placement in einem Expeditions-Geschäfte oder irgend einer anderen Branche. Adr. unter E. R. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mensch von 17 $\frac{1}{2}$  Jahren, aus guter Familie, welcher bisher die Gewerbschule besucht hat und sich jetzt dem Kaufmannsstande zu widmen beabsichtigt, übrigens eine elegante Hand schreibt und gute Vorkenntnisse im Französischen und Englischen besitzt, sucht von Michaelis als Handlungslehrling, am liebsten in einem Comptoire, Aufnahme zu finden.

Adressen werden unter K. 17 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Der Sohn eines Mühlenbesizers, mit reichlichen Schulkenntnissen versehen und kräftiger Constitution, wünscht als Lehrling in einem größern Mühlenwerke placirt zu sein und wird sich allen vorkommenden praktischen Arbeiten gern unterziehen.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Mittheilungen gefälligst an die Herren Ebert & Comp. in Halle a/S. gelangen lassen.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht einen Dienst als Laufbursche. Näheres Zeiger Straße Nr. 20 im Gewölbe.

## Stelle = Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen von nicht unangenehmen Aeußern sucht eine Stelle in irgend einem Geschäft als Verkäuferin, sei es in welcher Branche es auch wolle; sie würde sich gewiß für ein jedes gut eignen, am liebsten ginge sie in eine Conditorei, da sie schon in einer war und gute Zeugnisse besitzt. Alles Nähere mündlich Lindenstraße Nr. 4, eine Treppe links.

**Gesuch.** Eine alleinstehende Frau, welche seit 13 Jahren als Köchin conditionirte, sucht zur Messe Beschäftigung. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 23 bei Frau Knappe.

Eine ganz alleinstehende junge Frau sucht einen Messposten. Zu erfragen bei der Obstfrau an der Katharinenstraßen-Ecke.

Ein Mädchen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, welches auch längere Zeit bei einer Herrschaft diente und von derselben bestens empfohlen wird, sucht zum ersten October einen Dienst, kann auch eher anziehen. Näheres Neukirchhof Nr. 40, neben der Pastorwohnung, eine Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 15. ds. oder 1. k. M. Dienst. Das Nähere Salzgäßchen Nr. 5.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres in der Kammacherbude auf dem Markte bei Madame Umbreit.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches schon als Jungemagd und Verkäuferin war, im Rechnen, Schreiben, Nähen u. Platten geübt und in einem Posamentir-Geschäft erzogen ist, sucht eine ähnliche Stelle bis 1. Oct. Weststraße Nr. 1686, 2 Tr. links.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, wünscht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October eine Stelle. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen, Markttag im Hausstand Nr. 3 bei Mad. Niediger.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber als Küchen- und Hausmädchen zum 1. October anderweit Dienst. Kleine Fleischergasse 23, 1 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. n. M. für Alles Dienst. Große Windmühlenstr. 4, 2 Tr. bei Mad. Büttner.

Ein an Ordnung gewöhntes fleißiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles bei ein Paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen im Hutgewölbe Grimma'sche Straße Nr. 24.

Ein solides, ordentliches und reinliches Mädchen sucht 1. Oct. einen Dienst für Küche und alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen lange Straße Nr. 13 parterre von früh 8 bis Mittags 2 Uhr.

Ein Paar Mädchen von außerhalb suchen eine Stelle als Ladenmädchen oder auch als Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 40 bei Herrn Lippmann abzugeben.

Ein reinliches Mädchen sucht bis zum Ersten einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 52 im Kleidermagazin.

Ein in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen anständigen Dienst zum 1. October.

Zu erfragen Elsterstraße Nr. 1602 C, im Hofe parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Septbr. einen Dienst als Jungemagd oder dergl.

Zu erfragen Brühl Nr. 70, 1. Etage beim Hausmann.

Ein solides Mädchen, welches 5 Jahre für Küche u. Hausarbeit bei einer Herrschaft diente, sucht bis 15. Sept. oder 1. Oct. bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Ein junges, gebildetes Mädchen von außerhalb, Tochter eines Lehrers, wünscht als Gesellschafterin oder in einem reinlichen Geschäft Stellung.

Näheres bei Herrn Wollmann, Ritterstraße Nr. 34.

Eine Köchin, nicht von hier, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 15. Septbr. oder 1. October einen Dienst.

Näheres Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Ein solides, anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit als Jungemagd gewesen, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. October Stelle. Alles Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein fleißiges arbeitsames Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Alles, sei es zum 15. Sept. oder auch zum 1. October. Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben H. M. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches aber schon längere Zeit hier in Dienst war, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 1. October. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 62 im Hofe eine Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Platten erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. Oct. einen Dienst; sie unterzieht sich zugleich der Küche und häuslichen Arbeit.

Zu erfragen Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Eine gut empfohlene Jungemagd sucht zum 15. Septbr. od. 1. Octbr. Dienst. Johannisgasse 16, 2. Et.

## Mess = Logis gesucht.

Ein Herr sucht für die ersten Tage der Messe zwei aneinanderstoßende freundlich meublirte Zimmer mit Bett und Aufwartung und zwar in der Nähe der Promenaden oder doch nicht zu weit von der innern Stadt entfernt.

Dieselben müssen indessen parterre oder 1. Etage gelegen sein und einige Aussicht bieten.

Offerten bittet man unter H. M. C. mit Angabe des Preises in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Zu miethen gesucht, während der Messe:

Ein großes Gewölbe oder Niederlage wird für bevorstehende Messe zu miethen gesucht. Adressen sind abzugeben Böttchergäßchen Nr. 8 im Weublesgeschäft.

NB. Dasselbe kann außer Weplage sein.

Gesucht wird zur bevorstehenden Messe in der Nähe des Böttchergäßchens ein Mess-Logis, nicht über drei Treppen hoch, mit zwei Betten.

Offerten beliebe man niederzulegen bei

Zuckschwerdt & Nylius,  
Petersstraße Nr. 1.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Logis oder auch nur Stube und Kammer von anständigen Leuten in der Nähe des baprischen Platzes. Adr. beim Fleischerstr. Nothe, Albertstraße.



**Gesucht wird Ostern 1857 als Geschäftslocal eine große 1. Etage von 1000 bis 2000 Thlr. jährliche Miete. Adressen bittet man bei W. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen 2 abzugeben.**

Ein Beamter mit Frau und zwei Kindern sucht eine Wohnung für ungefähr 40 Thaler in der Nähe des bayerischen Bahnhofes bis zur Zeiger Straße. Adressen unter F. B. werden durch die Expedition d. Bl. befördert.

**Gesucht wird bis zum 1. October ein kleines Familienlogis im Preise von 24—26 Thlr., es kann auch Aftermiete sein. Adressen abzugeben beim Schleifermeister Böttcher, Selliers Hof, Grimma'sche Straße.**

**Gesucht wird zum 1. October ein kleines Logis. Adressen sind abzugeben große Fleischergasse Nr. 8 parterre.**

Eine Familien-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche etc., wird zum 1. Oct., resp. Nov. e. zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

**Gesucht.** Ein Logis, zum 1. October zu beziehen, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer oder 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Adressen bittet man gefälligst bei Herrn Müller, Meubleur, in der Nicolaistraße Nr. 37 niederzulegen.

Für eine pünktlich zahlende Familie wird zu Michaelis ein Parterrelogis zu 60—70 Thaler in der Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen X. Brühl, Plauenscher Hof, Restauration.

Ein Paar ältere Leute suchen bis zum 1. Octbr. ein kleines Logis, wenn auch nur aus Stube und Kammer bestehend, wo möglich in der Dresdner Vorstadt. Gefällige Adressen wird Herr Förster, Antonstraße Nr. 4 entgegennehmen.

**Gesucht wird von ein Paar stillen Leuten ohne Kinder ein kleines Familienlogis bis zum 1. October im Preise von 24—36 Thlr. Adr. bittet man abzugeben Moritzstr. 10, 1 Tr.**

**Gesucht wird von ein Paar Eheleuten ein Logis von 40 bis 50  $\mathcal{R}$ . Adr. abzugeben kl. Fleischergasse bei Hrn. Kaufm. Ring.**

Für einen pünktlich zahlenden Herrn von der Handlung wird zum 15. d. M. ein meublirtes Zimmer mit Bett in der Stadt oder innern Vorstadt zum Preise von 26—30  $\mathcal{R}$  zu miethen gesucht. Adr. werden unter A. Z. H 16 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht wird von 2 jungen Kaufleuten eine meubl. Wohnung an der Promenade. Adr. unter W. H 200. in der Expedition d. Bl.**

Eine Stube mit Alkoven oder Schlafcabinet, unmeublirt, erster oder zweiter Etage, wird von einer pünktlich zahlenden Dame zu miethen gesucht.

Adressen erbittet man sich neue Straße Nr. 14, 1. Etage.

Ein junger Kaufmann sucht zum 15. d. Mts. eine Stube nebst Cabinet, parterre an der Promenade oder außerhalb der Stadt gelegen. Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Expedition d. Bl. unter Ch. D. entgegen.

**Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein meublirtes Stübchen im Preise von 20 bis 24 Thlr. bis zum 16. d. Mts. oder 1. October. Adressen bittet man abzugeben Burgstr. Nr. 10 im Gewölbe.**

Ein Garçonlogis von 2 oder 3 Piecen, in der innern Stadt oder Petersvorstadt gelegen, wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

**Zu vermieten ist ein  $\frac{3}{4}$  octav. Flügel. Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.**

## Meßvermuthung.

Zufällig sind noch einige geräumige Stuben für Waarenlager in erster Etage des Brühls für nächste Michaelismesse zu vermieten durch **das Nachweisungs-Comptoir für Handlungslocale** von Ludwig Caspary, Katharinenstr. Nr. 6.

## Meßvermuthung.

Ein großer verschließbarer Hausstand ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Reichstraße Nr. 38, 2 Treppen Näheres.

## Meßvermuthung.

In der Grimma'schen Straße Nr. 25, erste Etage sind zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, passend zu einem Musterlager, für nächste und folgende Messen zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Im Hause des Maurermeisters Höpfener in Frankfurt a/D. am Wilhelmshöhe (vis à vis vom Spediteur Hermann) sind folgende Räumlichkeiten sofort zu vermieten:

Eine große Remise, ein großer Schuppen, Stallung für vier Pferde mit zwei darüber befindlichen Böden, einer heizbaren Stube, so wie ausreichendem Hofraum zum Packen der Frachtwagen.

Nähere Auskunft ertheilt

der Obige.

**Das bisher von den Herren Wolff & Comp. aus Berlin innegehabte Meß-Comptoir Markt Nr. 2, 1. Etage, ist für die nächste Michaelis- und folgende Messen zu vermieten.**

**Herr S. B. Oppenheimer, Leipzig, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.**

Ein Edgewölbe nebst Schreibstube in der geschäftreichsten Lage der innern Stadt ist außer den Messen für 50  $\mathcal{R}$  zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 45 parterre.

Ein Gewölbe, Straßenfronte, welches zugleich als Logis mit benutzt werden kann, ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 28/29.

## Zu vermieten!

Ein trockener großer Keller, Preis 50 Thlr., und mehrere kleine Hausstände für und außer der Messe Reichstraße Nr. 3.

Ein großer 30 Ellen langer Boden ist billig zu vermieten Centralstraße, der Centralhalle gegenüber.

Wegen schleuniger Abreise ist ein hübsches, elegant eingerichtetes Quartier in erster Etage von zwei Stuben mit zwei Fenstern, zwei Stuben mit einem Fenster, Gartensalon und Garten, Küche mit Kochofen und geräumiger Speisekammer, Doppelfenster und höchst zweckmäßig eingerichteten Defen mit luftdichtem Verschluss, nebst Kammer, Keller und Bodenraum, mit reizendster Aussicht, zu dem äußerst billigen Miethzins von 150  $\mathcal{R}$  sofort oder zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Auch sind daselbst mehrere schöne Rosen und andre Gewächse, so auch noch verschiedene Meubles billig zu verkaufen. Näheres Brandgasse Nr. 22 B beim Hausmann.

Eine erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Alkoven, Packkammer und Vorsaal, in welcher seit länger als 20 Jahren Seidenwaaren-Lager sich befanden, ist von Neujahr oder Ostern 1857 wieder als Waarenlager zu vermieten, entweder an ein Meßgeschäft oder an ein hiesiges Geschäft.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Ein freundliches Familienlogis ist von jetzt an oder zu Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres Colonnadenstraße Nr. 1615 e beim Lohnkutscher Schulze.

## Garçon-Logis.

Ein grosses fein meublirtes Zimmer, Aussicht auf den Markt, nebst heller Schlafstube, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und kann vom 15. d. M. abgegeben werden.

Markt Nr. 10 (Kaufhalle).

G. Rüger.

Mehrere Logis für ledige Herren, nach der Messe zu beziehen, sind zu vermieten Reichstraße Nr. 37. Zu erfragen 2 Treppen.

**Ein anständig meublirtes Garçon-Logis nebst Schlafcabinet ist vom ersten October an zu vermieten**

Schützenstraße Nr. 27, drei Treppen.

**Zu vermieten ist an der Promenade, 1. Etage, ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Hausschlüssel.**

Zu erfragen Thomassgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

**Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen an einen Herrn oder ein solides Mädchen hohe Straße Nr. 17, 1. Etage.**

Am niederen Park Nr. 4, 2 Treppen ist eine meublirte Stube mit Kammer an einen Herrn zu vermieten. Das Nähere daselbst.



Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis zu beziehen eine kleine freundliche Stube mit gutem Kaminofen und Schlafkammer an eine einzelne solide Frau.  
Näheres Neukirchhof Nr. 28, 4 Treppen von früh bis 9 und Nachmittags nach 5 Uhr.

Zu vermieten ist zum 1. October eine Stube nebst Altkoven Burgstraße Nr. 18, 3 Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine große freundlich meublierte Stube (mehrfrei) mit oder ohne Bett Neumarkt Nr. 11, 4. Etage.

Eine freundliche Stube nebst Kammer, Küche und Bodenraum ist 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen Reudnitz, Staudens Ruhe.

Eine meublierte Stube mit Kammer ist mit oder ohne Bett billig zu vermieten Dresdner Straße Nr. 29 im Hofe 1 Treppe.

Bei einer Witwe kann ein anständiger solider Mann, wenn er keine zu großen Ansprüche macht, freundliche Wohnung finden. Adressen unter B. D. No. 2. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von jetzt ab ist eine gut meublierte Wohn- und Schlafstube zu vermieten Raumbörschen Nr. 9 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen  
Mittelstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

**Schweizerhäuschen.**  
**Heute Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Musikchor C. Puffholdt.

### Gaschwitz.

Zum Orts-Grntefeste in Gaschwitz Sonntag den 14ten September ladet seine Freunde und Bekannte freundlichst ein  
S. G. Oppenrieder.  
Abfahrt des Dampfwagens um halb 3 Uhr, zurück nach 9 Uhr.  
Tagesbillet 4  $\mathcal{R}$ .

Die **Brandbäckerei**  
empfiehlt Pflaumen-, Apfel-, Dresdner Glets-, div. Kaffeekuchen, und von 5 Uhr an zum letzten Male Speckkuchen, wozu freundlich einladet  
Eduard Dentschel.

### Hôtel de Saxe.

Zu ganz vorzüglichem Münchener Bier und Döllnitzer Gose und zu einer reichhaltigen Auswahl warmer Speisen für den Abend, darunter Pilze und Karpfen polnisch, ladet ergebenst ein  
Görsch.

### Theater in Neuschönfeld.

Heute Donnerstag: **Unter der Erde.** Charakterbild mit Gesang und Tanz in 4 Acten.  
Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Heute Donnerstag den 11. September im

## grossen Kuchengarten

großes Concert, worin auf vielfaches Verlangen aufgeführt wird:  
**Der letzte Abend in Sebastopol,**  
kaiserlich russischer Zapfenstreich.

- 1) Schlag  $\frac{3}{4}$  Uhr beginnt der Loder von Tambours und Pfeifern.
- 2) Punkt 9 Uhr ertönt der Zapfenstreich des Musikchors, welches bei Fackelbeleuchtung (mit Kanonenschlägen von der Ferne) durch den Garten zieht.
- 3) Das feierliche Gebet der Russen, geblasen vom Musikchore.
- 4) [Schluß.] Die Tambours schlagen ab.

Die übrigen Musikstücke besagt das Programm.  
Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée à Person  $\frac{1}{2}$  Ngr. Das Musikchor von W. Wend.

In Bezug auf Obiges empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Ente, Hasenbraten, gespickte Rindschlinger Doppel-Lagerbier, Kuchenfortiment, echt Bayerisches von Kurz und feines Bismarckbier.  
C. Martin.

### Heute Donnerstag zum Scheuerfeste großes Concert in Stötteritz.

Anfang 3 Uhr.  
Dabei empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Hasen-, Gänse-, Entenbraten, div. Obst- und Kaffeekuchen, ff. Bayerisches von Kurz und Auerbacher auf Eis, feinste Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensaures Wasser ic. Schulze.

Die **Georginenflor steht in voller Pracht**  
(über 600 der feinsten Sorten) und werden fortwährend Aufträge darauf angenommen.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute großes Concert vom Musikchore des IV. Jägerbataillons.  
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Näheres durch Programm. Entrée à Person  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Zu dem heute stattfindenden Concert empfiehlt verschiedene warme Speisen, so wie guten Kaffee und Kuchen und von früh an Speckkuchen  
A. Senfer.

Heute Abend  $7\frac{1}{2}$  Uhr Speckkuchen ic.  
G. Sottwald.

### Staudens Ruhe in Reudnitz.

Täglich Auswahl warmer und kalter Speisen, guten Kaffee, div. Kuchen und ff. Biere, wozu freundlichst einladet  
der Restaurateur.

### Thonberg.



## Plenz' bayersche Bierstube. Heute Schlachtfest.

**Lüßsenaer Bierstube.** Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
NB. Früh 8 Uhr Wellfleisch. **C. Bachmann**, Magazingasse Nr. 3.  
Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. A. Schneider**, Erdmannsstr. Nr. 3.  
Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein.  
**S. W. Schulze**, Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei **C. F. Grundmann**, Münzgasse Nr. 1.  
**Stadt Cöln**, Brühl Nr. 25. Heute Abend Ente mit Krautklößen.  
**C. A. Mey.**

Heute Abend Allerlei mit Gotelettes, wozu ergebenst einladet **C. Quente**, Petersstraße Nr. 25.  
**Goldene Gule.** Heute früh Speck- und Zwiebelfuchen. **J. G. Wagner.**

**Speckfuchen heute Abend im kleinen Ruchengarten.**  
Heute von 1/2 9 Uhr an Speck- u. Zwiebelfuchen bei **J. G. Vogel** am Barfußberg.  
Morgen großes Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst etc., wozu ergebenst einladet  
**J. G. Zill** im Tunnel.

### Drei Mohren.

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut und andere Speisen,  
ff. Bayerisches von Kurz. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**  
Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelfuchen, wozu  
höflichst einladet **Ch. Wolf.**

### Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen.  
NB. Morgen Ente mit Krautklößen. **W. Sahn.**

### Hergers Restauration in Lindenau.

Heute Donnerstag wird zu Bratwurst mit Schmorkartoffeln,  
frischem Kuchen und ff. Bieren freundlichst eingeladen.

### Zur goldenen Säge.

Heute zum Scheuerfest Hasenbraten und gedämpfte Ente  
mit Weinkraut, wozu freundlichst einladet **S. Reinhardt.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet morgen  
zum Schlachtfest ergebenst ein.

Heute früh Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
**Thomas**, kleine Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
**August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

### Zwanzig Thaler Belohnung

erhält, wer uns denjenigen, welcher sich an den  
Schützen des Wehrs zwischen Lurgensteins und  
Reichels Garten vergriffen hat, obgleich uns schon  
bekannt, so anzeigt, daß wir ihn gerichtlich darüber  
belangen können.

**Carl Aug. Pfützenreuter.**  
**Carl Bieher.**  
**J. G. Schlobach jun.**

### Ein R. R. österreichischer Reisepaß,

ausgestellt von der Kais. Statthalterei Prag am 12. August c.  
unter Nr. 13524/9635, ist verloren worden. Man bittet dringend,  
denselben mit einem innen gelegenen Schiffscontract gegen Be-  
lohnung auf der Wachstube des hiesigen Polizei-Amtes alsbald  
niederlegen zu wollen.

Verloren wurde ein goldener Ohrring mit fünf Granaten den  
9. September vom Thomaskirchhof bis Colonnadenstraße Nr. 2.  
Abzugeben daselbst gegen Dank und Belohnung bei **J. G. Heine.**

Verloren wurden gestern früh von der Webergasse bis an die  
Thüringer Bahn fünf Schlüssel an einem Bande. Gegen  
Belohnung abzugeben Webergasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Verloren wurde von der Tauchaer Straße bis ins gothische  
Bad eine Kontusche. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn  
Fähnrich im Materialgewölbe, Tauchaer Straße Nr. 14a.

Wollen Sie gefälligst Straße und Hausnummer von Ihrer  
Wohnung angeben? **S..... S.**

Dem Fräulein **Louise S.** gratuliert zu ihrem 21. Wiegenfeste  
von ganzem Herzen

### Vorschußverein.

Von der Erfahrung geleitet, daß Leipzigs Einwohner einem  
gemeinnützigen Unternehmen die erforderliche Beihilfe nie versagen,  
wendet sich der unterzeichnete Ausschuss mit der Bitte an seine  
Mitbürger, den auf gemeinsame Haftung sämtlicher  
Mitglieder beruhenden Vorschußverein durch Gewährung größerer  
und kleinerer Darlehen in den Stand zu setzen, seine Wirksamkeit  
weiter als bisher zu erstrecken. Beiträge von 1 bis zu 50 Thaler  
werden nach 3—14tägiger Kündigung zurückgezahlt, bei höheren  
wird eine angemessene Kündigungsfrist mit dem Darleiher zu ver-  
abreden sein; der Zinsfuß ist bei kleineren Summen 4%, bei  
größeren werden bis zu 5% zugesichert.

Diesem, welche unserer Bitte Gehör zu geben gesonnen sind,  
wollen ihre Anerbietungen dem Unterzeichneten zukommen lassen.  
Leipzig, den 6. Sept. 1856. **R.-Anw. Winter.**

**Vorschußverein.** Heute Ausschussung bei Herrn  
**C. Kaltschmidt.**

**Herrmann Kraft.**  
**Josephine Kraft,**  
geb. Hofmeister.

Leipzig und Fürth, am 7. September 1856.

Die den 10. September erfolgte Geburt einer Tochter zeigen  
hiermit an

**Gustav Goedecke und Frau.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.  
Leipzig, den 9. September 1856.

**J. S. Burkhardt.**  
**Louise Burkhardt-Heine.**

Die den 8. September erfolgte Geburt eines Mädchens zeigen  
hierdurch an

**Dr. Seym und Frau.**

Am 9. d. M. endete nach langen schweren Leiden unsere innigst-  
geliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Emilie**  
**Brandt**, geb. **Wilhelm**. Um stille Theilnahme bitten  
die Hinterlassenen in Dessau und Leipzig.



Gestern am 10. Septbr. in der 6ten Morgenstunde endeten die jahrelangen, zuletzt namenlosen Leiden meiner lieben Schwester, Jungfrau **Auguste Veuckert**.

Gott schenke ihr seligen Frieden in froher Ewigkeit.

**Constanze Veuckert.**

**Dank.** So tief auch der Schmerz über den Verlust unsers guten Gatten und Vaters unsere Herzen gebeugt hatte, so erhebend und wohlthwendig war die Theilnahme, welche uns von allen Seiten gezollt ward. Die Ehrenbezeugungen, welche dem Verstorbenen

durch die überaus reichliche Bekräftigung seiner letzten Hülle zu Theil wurden, erquickten unsere beklommenen Herzen.

An der Ruhestätte unsers Theuren waren es die himmlischen Töne der Musik, durch welche die verehrten Mitglieder des wohl-löblichen Riede'schen Musikchors auf so zuvorkommende Weise denselben ehrten und unsern bedrückten Sinn nach oben lenkten.

Allen, Allen unsern Dank!

Leipzig, den 9. September 1856.

Witwe Ritter nebst Kindern.

## Herzliche Bitte.

Ueber das am 12. vorigen Monats in dem armen Städtchen **Neusalza** stattgefundene **Brandunglück** ging mir heute vom dassigen Pfarrer eine rührende Schilderung zu. Mehr als 60 Personen, darunter eine Familie mit fünf und eine mit zehn Kindern, sind durch den während der Nacht ausgebrochenen Brand in die hilfloseste Lage versetzt worden. Mit irdischem Gute Segenete, eilet zu helfen! Gaben an Geld und Kleidern werden zur Weiterbeförderung angenommen in der **Rosberg'schen Buchhandlung** (im Paulino), in der Handlung der Herren **Ewald & Bredt** (Petersstraße Nr. 1, 1 Treppe) und vom Unterzeichneten. Berechnung und Quittung werden in diesen Blättern folgen.

Dr. ph. **Rose**, Lehrer an der ersten Bürgerschule, hohe Straße Nr. 28.

Die Mitglieder der **Leipziger Musiker-Kranken-Casse** werden Freitag den 12. Septbr. um 2 Uhr in **Wwe. Pilgers Restauration**, große Windmühlenstraße Nr. 7, zur Conferenz eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Gräupchen mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Arnold, Kfm. aus Alost, Hotel de Baviere.  
 Ahrenberg, Beamter a. Wzburg, St. Wien.  
 v. Becketrans, Frau a. Petersburg, St. Nürnberg.  
 Benedict, Kfm. a. Raumburg, goldner Hahn.  
 Berg van Duffen Ruilkerf, Rent. a. Amsterdam,  
 Beckem, Kfm. a. Hagen, und  
 Bera, Ritter a. Amsterdam, Hotel de Baviere.  
 v. Bodenhausen, Frau a. Dessau, H. de Prusse.  
 Barth, Kfm. a. Lauf, braunes Hof.  
 Baumbardt, Kfm. a. Warschau, St. Freiberg.  
 Beyer, Holzhändler a. Artern, und  
 Beyer, Kfm. a. Gölleda, goldnes Eieb.  
 Bergelien, Maler a. Christianstadt, und  
 Wegler, Kfm. a. Elberfeld, St. Dresden.  
 Berger, Fabr. a. Mannheim, Hotel de Pologne.  
 v. Boffe, Frau a. Dahlen, gr. Blumenberg.  
 Birnbaum, D., Kanzler a. Gießen, H. de Pologne.  
 v. Benda, Domänen-dir. a. Berlin, und  
 v. Warner, Major a. Cassel, St. Rom.  
 Böhmel, Candid. a. Dresden, und  
 Waldauf, Fabr. a. Chemnitz, St. Berlin.  
 Gohn, Kfm. a. Berlin, St. Rom.  
 Glar, Holzh. a. Jonsdorf,  
 Glar, D., Profess. a. Graz, und  
 Gontlik, Rent. a. Wien, Palmbaum.  
 Gollitor, Maler a. Coblenz, Rauchwaarenhalle.  
 Gourvoisier, Kfm. a. Loche, Hotel de Baviere.  
 Ghippindale, Rent. a. London, Hotel de Pologne.  
 Gollin, Justizrath a. Stockholm, H. de Russie.  
 Glauf, Frau a. Seußlig, St. Hamburg.  
 v. Dönnig, Obes. a. Sternowitz, H. de Bav.  
 Dietrich, Candid. a. Dresden, schwarzes Kreuz.  
 Dracombe, Stud. a. London, Hotel de Pologne.  
 Dietrich, Fabr. a. Torgau, St. Wien.  
 Regenfolbe, Musikdir. a. Grimnitzschau, St. Berl.  
 Gestorff, Fabr. a. Linden, Hotel de Baviere.  
 Giborg, Kfm. a. Magdeburg, gold. Elephant.  
 Franz, Bildhauer a. Berlin, w. Schwan.  
 Frankenheim, Kfm. a. Hamburg, gold. Hahn.  
 Given, Rent. a. New-York,  
 v. Groß, Part. a. Stettin, und  
 Gurnig, Beamter a. Wien, Hotel de Baviere.  
 v. Groffen, Obes. a. Schleswig, St. Nürnberg.  
 Gebhardt, Böttcherm. a. Neustadt a/D., schw. Kr.  
 Giewitz, Kfm. a. Magdeburg, gold. Elephant.

Herling, Pächter aus Wagwitz, schw. Kreuz.  
 Hyned, Künstler a. Prag, Hotel de Prusse.  
 Hornig, Kfm. a. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Hütner, Kfm. und  
 Hütner, Frau a. Wien, St. Hamburg.  
 Horn, Kfm. a. Raden, St. Dresden.  
 v. Hennings, Oberst a. D. a. Halberstadt, Palmb.  
 Hamker, Capitän a. Hamburg, St. Wien.  
 Jordan, Frau a. Badenitz, St. London.  
 v. Jency, Propriet. a. Lemberg, H. de Baviere.  
 Jessen, Brauereibes. a. Kiel, St. Nürnberg.  
 Klein, Hauptm. a. D. a. Delitzsch, Rosenkranz.  
 König, Kfm. a. Erfurt, schwarzes Kreuz.  
 Köls, Oberamtm. a. Braunschweig, H. de Bav.  
 Kremer, D., Profess. a. Kralau, H. de Pologne.  
 Küllinger, Privatm. a. Nürnberg, H. de Russie.  
 Kornfeld, Kfm. a. Brody, Palmbaum.  
 Kuchte, Part. a. Braunschweig, St. London.  
 Kämmerer, Fabr. a. Dessau, goldne Sonne.  
 Lindemann, Agent a. Hamburg, St. Wien.  
 Lembke, Handl.-Reis. a. Greifswald, St. Dresd.  
 Ludwig, D. a. Hofheim, St. London.  
 Lange, Kfm. a. Magdeburg, und  
 Ludwig, Salineninspect. aus Nauheim, Hotel de  
 Baviere.  
 v. d. Lübe, Rent. a. Stockholm, H. de Russie.  
 Lämmerhirt, Kfm. a. Weimar, und  
 Leizheimer, Kfm. a. Karlsruhe, St. Hamburg.  
 Luz, Rent. a. Berlin, Hotel de Russie.  
 Lommagisch, Obes. a. Klappendorf, und  
 Lamprecht, Obes. a. Ostrowo, St. Nürnberg.  
 Minden, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Manner, Part. a. Wien, Hotel de Baviere.  
 Mitlacher, Privatm. a. Kolbitz, gold. Cleph.  
 Möbius, Kreisrichter a. Niemwed. und  
 Müller, Pastor a. Ehrenhain, gr. Blumenberg.  
 Meyer, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Russie.  
 Müller, Frau Amtm. a. Breslau, St. Rom.  
 May, Kfm. a. Sebnitz, St. London.  
 Müller, Pastor a. Prag, St. Riesa.  
 Niemand, Obes. a. Gurw, und  
 Newham, Stud. a. London, Hotel de Pologne.  
 Nieslaffen, Candid. a. Christiania, und  
 v. Rath, Oberleutn. a. Ulm, St. Nürnberg.

Poter, Ingen. aus Bitterfeld, schw. Kreuz.  
 Pafner, Rent. a. Petersburg, St. Nürnberg.  
 Pohl, Rgbef. a. Königsberg, Hotel de Prusse.  
 Pollack, Kfm. a. Prag, St. Hamburg.  
 Poyopinsky, Obes. a. Lauenburg, H. de Pologne.  
 de Parry, Rent. a. Weimar, Hotel de Baviere.  
 Pörling, Literat a. Prag, St. Wien.  
 Planer, Kupferstecher a. Dresden, gold. Sonne.  
 Röntsch, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
 v. Kaiser, D. a. Gbur, Hotel de Prusse.  
 Rupp, D. a. Königsberg, Hotel de Prusse.  
 Rosengarten, Kfm. a. Berlin, St. Freiberg.  
 Schielen, Kfm. a. Berlin,  
 Schwarz, D., Senat: Secret. a. Hamburg,  
 Schellow, Kfm. a. New-York,  
 Sahrer v. Sahr, Obes. a. Dahlen, und  
 Swoboda, Inspect. a. Döbernitz, H. de Bav.  
 Sachs, Frau a. Erfurt, und  
 Silbermann, Profess. a. Mielowitz, schw. Kreuz.  
 Spiegel, Privatm. a. Dresden, gr. Blumenberg.  
 Spär, Kfm. a. Apolda, St. Hamburg.  
 Stafenberg, Justizrath a. Stockholm, und  
 Seebald, Fabr. a. Treuenbriezen, H. de Russie.  
 Schreiter, Rgbf. a. Zwickau, br. Hof.  
 Schulzater, Kfm. a. Berlin, Tiger.  
 Stobard, Rent. a. Glasgow, Hotel de Pologne.  
 Stosfen, Frau a. Magdeburg,  
 Schön, Staatsanw. a. Düsseldorf, und  
 Sauner, Kfm. a. Magdeburg, St. Rom.  
 Schulmerich, Schuhmacherm. a. Lübeck, Palmb.  
 Schäfer, Hüttenbeamter a. Schönhaiden, und  
 v. Somm, Frau a. Hamburg, St. Wien.  
 Stübel, Stud. a. Dresden, St. Dresden.  
 Sibaylo, D. a. Petersburg, St. London.  
 Steinigt, Holzh. a. Breberen, St. Riesa.  
 Torfelds, Amtsvogt a. Bergedorf, Palmbaum.  
 v. Trotha, Domdechant a. Schraplau, St. Nürnberg.  
 Wiesner, Architekt a. Wien, St. Dresden.  
 Walthor, Oberförster a. Dypeln, St. Rom.  
 Wendt, Instrumentenm. a. Königsberg, St. Riesa.  
 Wike, Propriet. a. Nürnberg, Hotel de Baviere.  
 Wähler, Kfm. a. Nixdorf, Hotel de Pologne.  
 Weiland, Rent. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
 Wolf, Kfm. a. Prag, St. Freiberg.  
 Zürner, Obes. a. Weddingen, St. Nürnberg.

## Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 10. Sept. Abds, 15° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **R. F. Gaynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.